

Zeitung für die Provinz Sachsen

Jahrgang 219

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 208

Bezugspreis: In Anhalt und Thüringen halbjährlich 1,20 M., vierteljährlich 0,60 M., monatlich 0,20 M. In den übrigen Provinzen halbjährlich 1,50 M., vierteljährlich 0,75 M., monatlich 0,25 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 1,80 M., vierteljährlich 0,90 M., monatlich 0,30 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 2,00 M., vierteljährlich 1,00 M., monatlich 0,33 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 2,20 M., vierteljährlich 1,10 M., monatlich 0,37 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 2,40 M., vierteljährlich 1,20 M., monatlich 0,40 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 2,60 M., vierteljährlich 1,30 M., monatlich 0,43 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 2,80 M., vierteljährlich 1,40 M., monatlich 0,47 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 3,00 M., vierteljährlich 1,50 M., monatlich 0,50 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 3,20 M., vierteljährlich 1,60 M., monatlich 0,53 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 3,40 M., vierteljährlich 1,70 M., monatlich 0,57 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 3,60 M., vierteljährlich 1,80 M., monatlich 0,60 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 3,80 M., vierteljährlich 1,90 M., monatlich 0,63 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 4,00 M., vierteljährlich 2,00 M., monatlich 0,67 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 4,20 M., vierteljährlich 2,10 M., monatlich 0,70 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 4,40 M., vierteljährlich 2,20 M., monatlich 0,73 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 4,60 M., vierteljährlich 2,30 M., monatlich 0,77 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 4,80 M., vierteljährlich 2,40 M., monatlich 0,80 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 5,00 M., vierteljährlich 2,50 M., monatlich 0,83 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 5,20 M., vierteljährlich 2,60 M., monatlich 0,87 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 5,40 M., vierteljährlich 2,70 M., monatlich 0,90 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 5,60 M., vierteljährlich 2,80 M., monatlich 0,93 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 5,80 M., vierteljährlich 2,90 M., monatlich 0,97 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 6,00 M., vierteljährlich 3,00 M., monatlich 1,00 M.

Halle - Saale
Sonntag, 4. Sept. 1926

Verlagspreis: Die eingetragene Druck- und Verlagsanstalt für die Provinz Sachsen, Halle a. S., Postfach 1000, Tel. 1000. In den übrigen Provinzen halbjährlich 1,20 M., vierteljährlich 0,60 M., monatlich 0,20 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 1,50 M., vierteljährlich 0,75 M., monatlich 0,25 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 1,80 M., vierteljährlich 0,90 M., monatlich 0,30 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 2,00 M., vierteljährlich 1,00 M., monatlich 0,33 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 2,20 M., vierteljährlich 1,10 M., monatlich 0,37 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 2,40 M., vierteljährlich 1,20 M., monatlich 0,40 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 2,60 M., vierteljährlich 1,30 M., monatlich 0,43 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 2,80 M., vierteljährlich 1,40 M., monatlich 0,47 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 3,00 M., vierteljährlich 1,50 M., monatlich 0,50 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 3,20 M., vierteljährlich 1,60 M., monatlich 0,53 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 3,40 M., vierteljährlich 1,70 M., monatlich 0,57 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 3,60 M., vierteljährlich 1,80 M., monatlich 0,60 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 3,80 M., vierteljährlich 1,90 M., monatlich 0,63 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 4,00 M., vierteljährlich 2,00 M., monatlich 0,67 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 4,20 M., vierteljährlich 2,10 M., monatlich 0,70 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 4,40 M., vierteljährlich 2,20 M., monatlich 0,73 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 4,60 M., vierteljährlich 2,30 M., monatlich 0,77 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 4,80 M., vierteljährlich 2,40 M., monatlich 0,80 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 5,00 M., vierteljährlich 2,50 M., monatlich 0,83 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 5,20 M., vierteljährlich 2,60 M., monatlich 0,87 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 5,40 M., vierteljährlich 2,70 M., monatlich 0,90 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 5,60 M., vierteljährlich 2,80 M., monatlich 0,93 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 5,80 M., vierteljährlich 2,90 M., monatlich 0,97 M. In den Auslandspostämtern halbjährlich 6,00 M., vierteljährlich 3,00 M., monatlich 1,00 M.

Amerika will Europas Abrüstung

Coolidge droht mit Rüstungsvermehrung

Washington, 4. Sept. Die republikanische Presse verbreitet in großer Aufmachung eine Erklärung des Weissen Hauses, wonach Coolidge entschlossen ist, die Durchführung des Rüstungsprogramms und den Bau von Flugzeugen und Zerstörern zu beschleunigen, wenn die Genfer Abrüstungskonferenz erfolglos bleiben sollte.

Der Präsident habe die Teilnahme amerikanischer Delegierter an dieser Konferenz nur widerstrebend und nur deshalb zugestimmt, um den Friedenswillen der Vereinigten Staaten kundzutun. Coolidge sehe sich veranlaßt, die Aufmerksamkeit der Welt darauf zu lenken, daß Amerika seinen Reichtum möglicherweise zur Vermehrung der Rüstungen verwenden könne, wenn das mit finanziellen Schwierigkeiten kämpfende Europa die Abrüstungsvorschläge Amerikas auch weiterhin übergehe. Amerika würde es in diesem Falle ganz gleich sein, ob es dadurch die Führung einer neuen Welt-Rüstungskampagne übernehmen würde. Die republikanische Presse bezeichnet diese Erklärung als den stärksten Schritt des Präsidenten Coolidge seit seinem Amtsantritt.

Sitzung des Völkerbundesrats

Genf, 3. September. Die heute auf 14 Uhr festgesetzte Sitzung erfuhr eine gewisse Verzögerung. Vor der Sitzung sah man längere Zeit Chamberlain mit Briand und Baul-Comcour in lebhafter Unterhaltung zusammen. Auch die Anwesenheit des Generalsekretärs von Lytton, Scherwell, fiel allgemein auf. Um 4 Uhr wurde die Sitzung durch Außenminister Gensch eröffnet. Der spanische Vertreter war wieder nicht erschienen. Zu Beginn der Sitzung teilte der Vorsitzende Dr. Bernsch mit, daß die durch die Weigerung des Bremer Landtages hervorgerufene Frage des vom Völkerbundrat im vorigen Jahre beschlossenen Verbotens für die Abgabe des Atomkraft zur Bevölkerung zur Diskussion stehe. Die Anfrage über die spanische Frage trug lediglich einen formalen Charakter. Da Zweifel entstanden seien, ob das gegenwärtige Verfahren korrekt sei, so schlug Chamberlain vor, das nunmehr ein Juristenkollegium zum Rat eingeleitet werden solle, das zusammen mit dem Vertreter der litauischen Regierung die Frage definitiv zu klären hätte. Sollte zwischen den Juristen und der litauischen Regierung eine Einigung nicht erzielt werden können, so müsse der Haager Schiedsgerichtshof als letzte Instanz angewandt werden. Der litauische Vertreter widersetzte sich zunächst energig der Einsetzung eines Juristenkollegiums und erklärte, ein solches Komitee sei in der Kommission nicht vorgesehen; diese erwähne nur den Haager Schiedsgerichtshof. Schließlich erklärte sich der litauische Vertreter mit der Einsetzung eines Juristenkollegiums doch einverstanden. Das Juristenkollegium soll bereits im Laufe von zehn Tagen seine Arbeiten abschließen und einen Bericht dem Räte vorlegen. Damit hier sich noch in dieser Session mit der benötigten Majorität der Frage befassen kann.

Genf, 3. September. Im weiteren Verlauf der heutigen Sitzung der Völkerbundesrat erklärte Vandervelde den Bericht des Expertenkomitees für die Presse. Vandervelde, der über die Verhandlungen der vom 19. bis 21. August in Genf beschlossenen Sachverständigenkommission, sagte aus, daß die Beteiligung an dieser Sitzung sei ein Zeichen dafür gewesen, daß großes Interesse die Initiative des Völkerbundes in dieser Frage gefunden habe. Das Komitee der Agenturen habe eine Reihe von wichtigen Resolutionen angenommen, die die Verfestigung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, die Karze und das Eigentumsrecht für die Presseinformationen und Nachrichten betreffen.

Zum Schluß der Sitzung wurde der Bericht der Mandatskommission behandelt. Von englischer und französischer Seite wurden scharfe Angriffe gegen den von der Mandatskommission ausgeschickten Bericht vorgebracht. Chamberlain bezeichnete den Bericht als unzulänglich. Die von der Mandatskommission in ihm gestellten Fragen übertritten die Kompetenz dieser Kommission. Briand nannte den Fragebogen ein inquisitorisches Mißverhältnis und warnte vor ihm als einem Ausgangspunkt für Angriffe und politische Verwidelungen. Er hielt es durchaus für unzulänglich, daß die Mandatskommission ein Forum würde, vor dem die Eingeborenen in völlig unkontrollierbarer Form ihre Klagen und Beschwerden vorbringen könnten. Der Vizepräsident der Mandatskommission, der Holländer van Rees, wies die gegen die Mandatskommission gerichteten Angriffe in scharfer Weise zurück. Er betonte sich nicht auf den Bericht, die Frage nochmals an die Mandatskommission zur erneuten Prüfung und Klärung an den Rat vorzulegen. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Am Sonntagvormittag 10 Uhr treten das Österreich- und das Ungarnkomitee zusammen. Am 11 Uhr verhandelt sich wieder der Rat.

Gaus berichtet

(Von unserer Berliner Schriftleitung)
Berlin, 4. Sept. Ministerialdirektor Gaus ist heute früh heimlich ohne den Karrier Postkoffer von Hoesch in Berlin

eingetroffen. Er hat sofort dem Außenminister Dr. Stresemann im Außenbüreau im Amt Bericht erstattet, worüber Stresemann seine Reise nach Dresden aufgab. Nach der Rückfrage mit dem Außenminister wird Ministerialdirektor Dr. Gaus den zuständigen Referenten Bericht erstatten. Da die am Donnerstag stattgehabte Stabsministerkonferenz lauffähig erachtet hat, wird der nächste Stabsminister am Freitag in Berlin eintrifft, um die Verhandlungen über die Abrüstung zu betreiben, also unmittelbar vor der Abreise der Delegation. Man darf erwarten, daß die Delegation Besprechungen mit dem spanischen Vertreter in Madrid abhalten wird, um die Verhandlungen zu beschleunigen. Der spanische Vertreter wird die Verhandlungen in Madrid abhalten, um die Verhandlungen zu beschleunigen. Der spanische Vertreter wird die Verhandlungen in Madrid abhalten, um die Verhandlungen zu beschleunigen.

Erklärungen des spanischen Außenministers

(Eigener Drahtbericht)

Berlin, 4. September. Die Morgenblätter melden aus San Sebastian: Zu den Entwürfen des Völkerbundesrats erklärte der Minister des Auswärtigen, Duguang, Journalisten: Die Regierung ist sehr angenehm berührt von den Bewegungen der Achtung und Sympathie, die Spanien im Verlaufe der Tagung des Ausschusses seitens der Delegierten aller darin vertretenen Nationen zuteil wurden. Der Völkerbundrat ist nunmehr zusammengetreten, aber unter Bestreben, Spanien nicht entsprechend den Weisungen der spanischen Regierung nicht an seinen Sitzungen teilnehmen. Auf die von den Vertretern erhobene Frage, ob Spanien aus dem Völkerbund austreten werde, bekräftigte sich Minister Duguang auf die Erklärung, der einseitigen Weg sei schon von der spanischen Regierung bekräftigt, die immer von dem größten Ernst handle und aufs äußerste bestrebt sei, jeden Anstoß eines Abfalls zu vermeiden.

Duguang kündigt Sensationen an

London, 4. Sept. Nach einem Bericht der „Daily Mail“ von der spanisch-französischen Grenze hat gestern abend in San Sebastian der spanische Außenminister Duguang zu Ehren des litauischen Botschafters ein Bankett gegeben, dem unter dem gegenwärtigen Umständen große Bedeutung beigelegt wird. Unter den Anwesenden befand sich auch der Sekretär des Königs Alfonso, Graf de Torres. Um 5 Uhr früh fuhr der spanische Außenminister im Auto nach Madrid zurück, um an einem Abendessen teilzunehmen.

Der seiner Weisung erklärte Duguang, die von dem Ministerium zu treffenden Entscheidungen seien abgeklärt und würden größere Sensation verursachen als je zuvor die Bildung der Diktatur durch Primo de Rivera. Öffentliche Ereignisse seien im Werden. Die Öffentlichkeit werde bald darüber Aufklärung erhalten.

Der Eindruck des Reparationsberichtes in Amerika

Newport, 3. September. In einer amtlichen Mitteilung wird festgestellt, daß nunmehr die erste deutsche Verzinsung an Amerika auf Grund des Dawesplans erfolgt sei. Der Bericht des Reparationskomitees löst in Amerika Optimismus aus. Im Schlußwort wurde auf den günstigen Stand der deutschen Wirtschaft hingewiesen. Am 3. September wird die amerikanische Presse außer sich gleichfalls optimistisch. Der „Newport Herald“ drückt sich auf den Nachrichten deutscher Zeitungsblätter, in denen festgestellt sei, daß eine Revision erst dann erfolgen könne, wenn die Wiederherstellung der deutschen Zahlungsfähigkeit außer Zweifel stehe. Das Blatt spricht die Ansicht aus, daß Deutschland der steigenden Verpflichtungen aus dem Dawesplan auch fernhin nachkommen kann. Eine Berliner Meldung aus „Newport Times“ berichtet über die Annäherung zwischen Wilson und Briand bezüglich der deutschen Verzinsungen im nächsten Jahre. Das Blatt meint, die Tatsache, daß sich Deutschland dazu reich genug fühle, sei bedeutsam. Der Washingtoner Optimismus steht in offenbarem Widerspruch zu den letzten Veröffentlichungen des „Newport Herald“, die sich auf Grund von Nachrichten Wilsons mit dem Dawesplan beschäftigen.

Primo de Rivera doch in Ungnade?

(Eigener Drahtbericht)

Madrid, 4. Sept. Die „Daily Mail“ berichtet, hat der spanische König den General Berenguer zum Chef seiner militärischen Begleitung ernannt. General Berenguer, der bekanntlich einer der stärksten Gegner Primo de Riveras ist, war früher Kommissar in Marocco. Nach dem Staatsstreich Primo de Riveras wurde er vor ein Kriegsgericht gestellt und für die Vorgänge in Marocco verantwortlich gemacht. Gleichzeitig wurde er seiner militärischen Stellen entzogen. Später wurde er jedoch begnadigt und jetzt scheint er das Vertrauen seines Königs wieder ganz gewonnen zu haben.

Mönchlein, Mönchlein ...

von Adolf Lindemann.

Herr Dr. Stresemann hat's erreicht, der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund ist gesichert, schon nach dem Genfer Vertrag und dem Demokraten Grotius Bericht nach Genf zu fahren. Wir können Herrn Stresemann im Gegenteil ihm die Worte des Feldhauptmanns Georg Frundsberg zurufen: Mönchlein, Mönchlein, du gehst einen sicheren Gang! Wie sieht es denn in Genf aus? Wird Deutschland dort mit aufrichtiger Freude empfangen werden? Ach, die Siegerstaaten, die den Völkerbund schufen, um ihre Rechte zu sichern, wissen warum sie Deutschland aufnehmen. Was sie Deutschland in Versailles mit Gewalt aufgezogen, hat viel längeren Bestand, wenn Deutschland durch seine Völkerbundesbeiträge dies freiwillig anerkennt. Aber die Genußtug darüber darf man belächeln nicht zeigen, das wäre schlechte Diplomatie. Im Gegenteil, das schon immer bewiesene Spiel, die Dinge auf den Kopf zu stellen, muß auch hier geübt werden. Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund hätte sich reibungslos vollzogen, wenn nicht im Frühjahr Frankreich und England das falsche Spiel mit dem politischen und spanischen Kartisch gespielt hätten. Daß die dadurch entstandenen Differenzen noch immer nicht behoben sind, ja, daß Spaniens Austritt aus dem Völkerbund drohend vor der Tür steht, ist auf einmal Deutschlands Schuld. Man lese nur die französische Presse. Der „Temps“ behauptet, daß man Deutschland, das als einziges Land Vorteile aus dem Eintritt in den Völkerbund zieht, das Recht gegeben habe, Bedingungen an seinen Eintritt zu knüpfen. Deutschland werde sich dafür den Alliierten keineswegs dankbar erweisen. Das beweise seine Haltung in der Krise, die durch den deutschen Kartisch entstanden sei, allein einen fälschlichen Kartisch im Völkerbund zu erhalten. Man müsse sich fragen, ob man die Mitarbeit Deutschlands nicht zu teuer bezahle, und ob der Völkerbund durch den Austritt einer lateinischen Macht nicht viel verliere, einer Macht, deren Mitarbeit im Völkerbundrat bei zwei besonders schwierigen Fällen sehr wertvoll war. Der deutsche Stolz habe nicht zugeben wollen, daß man eine verbindliche Formel für Spanien fand.

Und doch findet Deutschland, das nun der Sündenbock für alles sein soll, die Voraussetzungen nicht vor, die es als Großmacht in Genf vorfinden sollte: als einzige Großmacht den Kartisch zu erhalten. Polen hat das Recht erweist, im Rat widergesprochen zu werden, und daß die Vollversammlung, die darüber zu beschließen hat und unter dem überwiegenden Einfluß der Entente steht, für Polen dauernd den Stuhl im Völkerbundrat freihalten wird, ist bombastisch. Wir hatten ja im Völkerbundrat auch noch neutrale Staaten, und wenn sich Deutschland im Bunde mit diesen dem Siegerstaaten-Übergewicht entgegenstellte hätte, vielleicht auch dort hier und da etwas herausgebrungen. Aber das Gesicht des Rates sieht jetzt wesentlich deutschfeindlicher aus. Schweden und Spanien, uns bisher wohlgesinnte Staaten, scheiden aus. Polen setzt sich fest, und aus der kleinen Entente wird wohl noch dies und jener Staat hinzukommen. Armes Deutschland! Den jetzt jubelnden Völkerbundesfreunden im schwarzgoldenen Lager wird das Lachen noch vergehen.

Einer, der sich ins Kästchen laßt, über diese Völkertendenz, ist der große Mussolini, der das Del ins Genfer Feuer geschossen hat. Befallslos hat er mit Primo de Rivera einen italienisch-spanischen Freundschaftsvertrag geschlossen, der die friedlich-lichliche Aufteilung der Nordküste Afrikas bedeutet. Der Duce jagte zu seinem Diktator-Kollegen in Madrid: Du bekommst Marokko, ich Tripolis und was darum herum liegt. Primo de Rivera, dessen Herrschaftsgewalt in Spanien allseitig geworden ist, braucht einen außenpolitischen Erfolg. Da dachte er an das Schandgericht: Kartisch-Lagerfrage. Da der Kartisch doch fraglich geworden war, so wollte er dafür das Lagerkommando einräumen, ein Gebot, der sicherlich kein Mussolini kommt. Denn, bekommt Spanien Lager, hat Mussolini alle Ursache, die nordafrikanische Frage im ganzen aufzurollen. Deshalb hat auch Italien Spanien erzuhen, auf den spanischen Kartisch zu verzichten. Sollte Spanien ihn bekommen, wäre die Lagerfrage erledigt gewesen. Nun hat aber Frankreich und England in der Lagerfrage Spanien einen Stroh gegeben, so daß Spanien sich großartig zurückzieht. Aber wie das nun mal so ist, der deutsche Widel ist der Prügelknabe. Sollte Deutschland nicht gegen die Erteilung fälschlicher Kartische protestieren, hätte man Spanien nicht vor den Kopf zu stoßen brauchen, vielleicht wäre auch die Lager-Kartischhandelsabgabe in Paris nicht so abgelehnt, der „Temps“ hat schon recht, das unkontrollierbare Deutschland muß es nicht zu mir bringen, weil große und kleinere Opfer erfordern die Völker Europas bringen. Es muß sich durchaus nicht wundern, wenn der

Halle und Umgebung

Halle, 4. September.

Eine Woche ohne Wind und Wolken

Halle hatte Hochbetrieb. — Der Metallhandel aus Danzig. — Kunstflieger-Training. — Ein Hund fliegt...

Das war einmal eine Woche Luftverkehr von und nach dem Flughafen Halle ohne Wind und Wolken. Diese prächtigen Windstille werden der Verkehrsflieger viele neue Freunde gewonnen haben. Man merkte es bereits: Generaldirektoren fliegen und Beschlüsse, Amerikaner und Damen noch glücklicher als sonst. Kunstflieger machten aus Sportmaschinen zu Versuch und Kunstflieger nutzten das vorzügliche Flugwetter zum Training in mehr als 1000 Meter Höhe. In und über dem Flughafen Halle war eine Lebenstätigkeit zu verspüren, deren man sich aufrecht freuen konnte.

Auf die Minute pünktlich regelte sich seit Beginn dieser mit manchem dankbaren Blick vom Himmel hingenommen, von der Flugwetterwarte schon vorher angehängigten Schirmwetterworte der heimische Luftverkehr. Der Hebergang vom Sommer zum Herbstflug brachte nicht die gemäßigten Sommerzeiten, selbst nicht in den Stunden des geliebten Verkehrs. Wenn man jetzt Luft und Zeit hat, sich den Luftverkehr, wie er in Halle betrieben wird, anzusehen, so möge man in den beiden Stunden zwischen 11 und 1 Uhr kommen. In dieser Zeit erscheinen die großen Metallkolben einer nach dem anderen allen Sommerströmungen, um nach kurzem Aufenthalt angeschlossen mit ihrer menschlichen Last, mit Post und Fracht hinauszufahren. Am Mittwoch war ein großer Zug draußen auf dem Flughafen. Es kam u. a. die Ibel-Rimoune aus dem Thüringer Wald angefahren. Eine Pflanzmaschine, die mit dem von Südwesten her kommenden Winden die Steine in die von Holzbock her an und mannes Sportflugzeug vermittelte Fingere oder längere Zeit auf Metallener Rühr. Es war wie an einem richtigen Flugtag...

Die Hauptfrage ist und bleibt ja aber immer die Verkehrsflieger, selbst an Tagen, an denen sie während des Donnerstags in Halle heimische Luftverkehr. Der Kopf seinen fahrbaren in die Halle, heimische Luftverkehr in Rooping und Trudeln, dem vom kommenden Flugtag in Altenburg über der Däner Seite trainiert. Eine dieser im Luftverkehr Halle aus der gelebte Erfahrung war das Kunstflug-Rennen Dr. 24 aus Danzig mit großen, roten Streifen über die Flügel und 3 mal weißen Kreuzen darin als Zeichen der Anlaufzeit für die neue deutsche Stadt im fernen Osten des Reiches. Es flog jetzt die Strecke Berlin-Halle-Erfurt-Franfurt auswärts und brachte so nebenbei in Erinnerung, daß auch letztes bei der letzten Nordsee-Verkehrsfahrt auf deutschen Maschinen ein deutscher Luft betrieb wird. Was man wiederum nirgend zu vergessen möge...

Nicht Menschen allein fliegen, sondern auch Tiere. Daß manchmal wertvolle, eilige Menschenbanden durch das Flugzeug fliegen, ist nicht Neues mehr. Wenn aber Tiere fliegen, ist das nicht bedenklich, nicht die ganze Zoologie in Unordnung geraten. Denn es handelt sich nur um gewöhnliche Summe oder Edelheide, die in Körbe verpackt möglichst rasch ihr Ziel erreichen. Deshalb werden sie nach dem Flugtag der Stadt gebracht. Auf einem ungarischen Landgut der Nähe hatte er das Recht der Welt erfüllt, war mehrere Wochen später in eine Kiste gefüllt, flog in dieser Kiste von Dubowitz nach München, am nächsten Morgen von dort nach Halle, bekam hier Wasser, Nahrung und ein halbes Dutzend Brotchen und war kaum fertig, sich auch schon auf dem Tempelhofer Feld in Berlin landete. Nur ist er wieder ein ganz bekannter drahthaarer Postreiter. Aber das halbe Dutzend Brotchen im Luftverkehr Halle hat ihm nicht schadet. Offenheit hat ihm niemand eine Kröte mit der Aufschrift: „für Aorsickness“ (für Luftkrankheit) reichen brauchen...

Am Wochenende setzte so starker Verkehr ein, daß in keinem Flugtag, das nach Berlin flog, ein Platz frei blieb. Denn dort findet am Sonntag die fetter große Kundgebung der deutschen Verkehrs- und Sportflieger statt, die nachweislich fliegende Veranstaltung, die Europa überhaupt je erlebte. Am noch irgend kann, weil dabei sein und fliegt nach dem Tempelhofer Feld. Auch aus Halle...

Einen Monat lang vermisst

Einen vollen Monat galt der Polizeioberwachmeyer Wilhelm Fiebig aus Halle als vermisst. Am 2. August hatte er sich von hier entfernt und nicht hatte man seitdem von ihm gehört, so daß man schon die Hoffnung auf seine Wiederkehr aufgeben wollte. Da kam plötzlich aus Henssberg die Kunde, daß der Gefangene gefunden sei. Und zwar in der Person eines in Mitteldeutschland, der von Halle durch Sachsen nach Ostpreußen gekommen war. Fiebig wurde bei seiner Festnahme weder Name noch Geburtsort und Befand sich, wie angeblich einwandfrei festgestellt wurde, in einem Hiesigen Damerau'schen, so daß er in die Halle'schen polizeiliche Provinzial-Gewaltshaus überführt werden mußte.

Zoologischer Garten. Sonntag 4 Uhr Nachmittagkonzert bei Kapelle Frauendorf, 8 Uhr Abendkonzert des Hall. Sinfonie-Orchesters.

Wie unser Markt erneuert wird

Ein Blick hinter die Kulissen

Seit Langem wird nun schon auf dem Markt an den Straßenpflasterungen gearbeitet und immer finden sich interessierte Zuschauer, die den „Baug der Sandbahn“ selbst verfolgen. Die Sache hat ja auch den Reiz der Neugier, denn in Halle befinden sich solche Arbeiten nur auf den wenigen, nämlich der Schwärze Straße ergibt sich da auf den festgelegten Boden und wird wie ein mitreiterer Studien energieschäftig gemacht. Da mag man tagelang zugehauen haben und findet doch keine Erklärung, was das ist, wie und warum das so gemacht wird.

Der gang Abflieger wird nur dann aufzubereitet sein, wenn er der Sache einmal energieschäftig auf dem Grund geht und die Zerkleinerung verfolgt, die da immer in regelmäßigen, kurzen Abständen neues Material heranzubringen. Ein weiterer Weg führt ihn bis hinter den Schachthof auf den städtischen Bauplatz, der unmittelbar an der Hirtenburgstraße liegt. Dort hat die Firma Bahj & Freytag, welche die Betonarbeiten auf dem Markt ausführt, eine große Aufbereitungsanlage montiert, in der die zunächst unbenutzbare schwärze Masse hergestellt wird. Man sieht, wie auf der einen Seite Steine in den Apparat mit einem kleinen Vagabund hineingeführt werden und auf der anderen Seite die dampfende Masse auf die Vorformen befördert wird. Alles andere ist zunächst buntes Gestein, bis dem Wissensbortigen alles bereitwillig erklärt wird.

Das Bedeckert befördert seine Gesteine und Splitt in große Mägen, wo sie sorgfältig gereinigt werden und wobei ein Gehäuser den Staub und Schmutz entfernt. Darauf geht es auf eine große Oelfeuerung, wo die Steine durch Schlammfenster auf 180 Grad erwärmt werden. Zwecks gleichmäßiger Transporten bringen die Steine in geeigneter Mischung, die genau abgemessen ist, nach oben in einen Zylinder, wo der richtige Mischungsverhältnis 1:6 zugegeben wird. Nach nochmaliger gründlicher Mischung wird die fertige Masse direkt in die Transportwagen gelassen und auf den Markt gefahren, wo sie in einer Temperatur von 180 Grad ausgegossen wird.

Es verdient besondere Erwähnung, daß diese Art von Straßenbauten in Deutschland fast neu ist. Nur wenige

Firmen betreiben diese Betonierung, die zuerst im Frühjahr in Deutschland eingeführt wurde. Das Ausland, Amerika, die Schweiz und vor allem England, kennt diese Methode schon längst und sie hat sich dort überall glänzend bewährt. Man hat dort allem in der Lage, damit schneller zu arbeiten, da man mit ungefähr sechs Zentnern bei achtstündiger Arbeitszeit täglich 1000 Quadratmeter schaffen kann.

Auf der Westseite des Marktes, an der Marktstraße, kann man täglich die Fortschritte feststellen. Nach dem bisherigen groben, fleckigen Unterbau legte man die erste schwärze Betonstraße darüber in einer Höhe von 6 Zentimetern; jetzt beginnt man mit der Oberstraße, die eine besonders feinstufige Mischung ist und Topfe genannt wird. Eine sehr benötigte Landemasse „langt“ über die Masse, um sie gleichmäßig zu ebenen. Dabei hat der Führer dieser Waage eine besondere Verantwortung, da von seiner Geschicklichkeit die Qualität des fertiggestellten Marktes fast entscheidend ist.

Der in letzter Zeit fast aufreißende Regen hatte leider die Arbeiten merklich behindert, da durch das Wasser die Temperatur der Steinmasse herabgedrückt wird und sie dadurch nicht gebrauchsfähig ist. Wenn das Wetter sich aber jetzt gut hält und keine Winterhitze eintritt, hofft man, die eine Seite des Marktes in acht bis zehn Tagen fertigstellen und sie dem 24. September nach dem letzten Regen dem Verkehr zu übergeben.

Eine Stadtorde-nung vor dem 20.7

Mit Müdigkeit auf die Vorkommnisse bei der Stadtkonferenz, die bringende Aufforderung verlangen, hat die kommunistische Fraktion einen Antrag auf sofortige Einberufung einer Vollversammlung beantragt. Beabsichtigt ist die nächste Sitzung erst für den 20. September vorzusehen.

Ob dem Antrage stattgegeben wird, steht dahin, um so mehr, als beschriebene Mitglieder, auch der Vertreter, in diesen Tagen am Stadtrat in Halle verbleiben.

Berger war kein städtischer Beamter

Vom Beamtenauschluß beim Magistrat Halle wird uns geschrieben.

Anlässlich der Veröffentlichungen über Verluste der hiesigen Stadtkasse wird fast regelmäßig der frühere Stadtkassendirektor Berger als städtischer Beamter bezeichnet. Diese Angabe ist irreführend und gibt zu Missverständnissen nur allzuoft Veranlassung. Wie ihn daher zu der Feststellung genötigt, daß Berger sowie das gesamte Personal der Stadtkasse mit der städtischen Beamtenbesoldung in keinerlei Verbindung stehen. Die Angestellten der Stadtkasse sind lediglich Sonderangehörige und werden auf Grund eines Privatdienstvertrages nach Tarif entlohnt.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir feststellen, daß die Stadtkasse erfreulicherweise auch in der Wirtschaftlichkeitsprüfung mit allen, ausgehenden und fahrenden Firmen verbunden hat und daß ihr von dieser Seite unter normalen Verhältnissen keine Verluste entstehen werden. Die in der Presse genannten Kreditrisiken können sich also vielfach übertrieben. So haben wir uns persönlich davon überzeugen können, daß der der bekannte Firma Ober-Schulz & Co. gewährte Kredit bei weitem nicht die Summe von 150.000 Mark erreicht und daß dieser Kredit durch ausreichende Sicherheiten gedeckt ist.

Künftige Verbesserung der hiesigen Besteuerung

Den angeführten Bemerkungen der hiesigen Zeitungen ist es endlich gelungen, auf dem Gebiet der hiesigen Besteuerung eine wesentliche Verbesserung durchzusetzen. Der Reichsminister der Finanzen hat sich neuerdings gegenüber dem Deutschen Evangelischen Kirchenratshaus bereit erklärt, die allgemeine Einreichung der Lohnsteuerabzugsbelege für das Jahr 1926 vorzuschreiben. Dadurch wird vom Rechnungsjahr 1927/28 an wieder die Möglichkeit geschaffen, das unzureichende Zahlen der Steuerbeiträge bei der hiesigen Besteuerung der Lohnsteuerpflichtigen wieder ganz zu verlassen und auch bei ihr zu einer individuellen Feststellung der Lohnsteuer generell zurückzuführen.

Für das laufende Rechnungsjahr muß es allerdings bei den bisherigen Grundätzen verbleiben.

Die Kassenabgrenzungsarbeiten

Bei den Kassenabgrenzungsarbeiten der unter 150 Mark Friedenmeier der Geringfügigkeit wegen zwar nicht erhoben, weil die Einreichungsstellen mit dem Entzuge aus diesen Kassen nicht in Einklang zu bringen waren, jetzt hingegen, wo der Magistrat die kostenlose Einreichung von Hausnummern und Geschäftszahlen durch den Hausbesitzer belegen lassen kann und sich dieser Seite auch lobend, berechnet er diesem auch jene Beiträge, deren Geringfügigkeit früher zum Niederschlagen geführt hat. Es wird demnach seit dem 1. April 1924 die Steuer aus allen Mietverträgen berechnet und erhoben. Die Zahlungsunfähigkeit führt für ihren Teil die Mieter als Steuerpflichtige, sie sind aus diesem Grunde dem Hausbesitzer für dessen Einlagen haftbar.

Was kostet die Verlegung der Provinzialverwaltung?

Der Landeshaupmann fertigt die Verlegerkosten fest.

Mehrere Zeitungen der Provinz haben sich mit dem Gedanken einer Verlegung der Sitzes der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt für den Fall einer Verlegung der Verwaltung des Provinzialverbandes von Sachsen beschäftigt und bereits Kostenbe-

rechnungen hierfür aufgestellt. Demgegenüber stellte der Geschäftsführer der Landesversicherungsanstalt in seiner Sitzung am 3. September fest, daß über den Sitz der Landesversicherungsanstalt lediglich deren Organe, nicht aber die provinziellen Störstellen zu beschließen haben. In den Organen der Landesversicherungsanstalt ist der Wunsch nach einer Verlegung der Verwaltung juristisch nicht begründet. Ob die Provinzialverwaltung unter dem Sitz liegt, wird nach Ansicht des Gesamtverbandes auch weiterhin für die Frage des Sitzes der Landesversicherungsanstalt belanglos sein.

Stimmt werden die Verordnungen der Stellen einer Verlegung der Provinzialverwaltung hinsichtlich, soweit sie ausdrücklich oder stillschweigend von der Verlegung auszugehen, daß mit der Provinzialverwaltung auch die Landesversicherungsanstalt verlegt werden soll.

Auf die Dummheit geküchelt

Je plumper der Vortrag eingeleitet wird, desto leichter fällt die Leute darauf herein. Aber in den Gerichtshöfen der Vertragsverhandlungen beizumachen Gelegenheit hat, verliest die Preisgabe eines Mannes: Was ist mehr zu befragen, der Verleger oder der Verlegete?

Ein Schwindler, der mit Geld auf die Dummheit seiner Nebenmenschen geküchelt, ist der frühere Buchhändler Georg Schmidt. Er ist erst 26 Jahre alt; aber schon heißt es bei ihm: Aus dem Gefängnis — in das Gefängnis. Einmal verurteilt er — allerdings in Damenbekleidungsform — eine Nacht auf dem Bahnhof. Ein anderes Quartier stand ihm vielleicht nicht zur Verfügung. Da fiel ihm ein junger Mann in die Augen, der vier Bücher unter dem Arme hatte, und schon war sein Plan fertig. Ganz unbefänglich klappte er mit dem Fremden an und ließ sich die Bücher zeigen. „Wissen Sie, ich habe einen Freund in Halle, der kauft gern solche Bücher. Wenn es Ihnen recht ist, können wir hingehen und sie ihm vorlegen.“ Ein Wort gab das andere; und es dauerte nicht lange, so gingen beide los. Bald fanden sie vor dem Haus des guten Freundes. „Warten Sie einen Augenblick“, meinte Schmidt, „ich komme gleich wieder.“ Damit nahm er jenen die Bücher ab und ging hinein, um im nächsten Augenblick durch eine Hintertür in eine andere Straße zu verschwinden.

Nach zweimal glückte es ihm in ähnlicher Weise. Das einmal hatte er die Bücher eingekauft, das andere mal konnte er billig einen vollen Koffer erwerben, an deren Verkauf der andere mit einem guten Prozentsatz teil beteiligen soll. Weidlich benötigte er eine kleine Summe — er war in seinen Ansprüchen wirklich bescheiden. Der eine von den Verlegenen, der als Zeuge gegen Schmidt auftreten sollte, hatte es vorgezogen, nicht zu erscheinen; er fürchtete jedenfalls das spätere Schicksal, das sich bei der Offenbarung seiner Dummheit auf allen Verlegeten naturgemäß zeigen mußte. Außerdem hatte Schmidt sich aber auch nicht gekümmert, seinem Schicksalgenossen einige Rückzahlung zu entwidmen.

Schmidt legte ein offenes Gefändnis ab. Was konnte er dafür, daß die Leute auf den dummen Schwindel so leichtgläubig hereinfielen! Der Schandname verlor seinen Spitz. Die hiesigen Strafen haben angeblich gar keinen Einbruch auf ihn gemacht, führte er aus und beantragte gegen Schmidt wegen Verleuges im Rückfall eine Zuschaustrafe von 18 Monaten unter Verlegen mildernden Umständen. Das Gericht dachte nicht so streng. Es erkannte an, daß für ihn als einen Vorbestraften es schwer sei, das wieder in gewohnte Verhältnisse zu kommen, berücksichtigte auch die niedrigen Beträge, die er ergründet hatte, und beurteilte ihn zu 1 Jahr Gefängnis. Das nächste Mal freilich ist ihm das Zuschauens sicher.



Turnen Spiel und Sport

7. Herbst Ruder-Regatta bei Bad Neu-Magoych

Neue Vereine am Start.

Die erste Sportschau, so hat auch der Ruderport nach dem Siege an Ausdehnung gewonnen, indem zu den Regatten in den Sommermonaten noch die Herbst-Regatta gezogen sind, deren Programm immer weiter ausgebaut wurde. In Halle fand erstmals im Jahre 1919 die Austragung des Herbst-Regatta statt, welcher von 1920 ab den Namen Stadtkrieger führte und heute Kämpfe der Genossen trug, die in der Kraftvollsten Form der Regatta begannen. Ruderwettbewerb, dem Glanz der Regatta, wurden noch weitere Rennen ausgeschrieben, unter denen die

Stadtkriegerstaffel im Einer

das wichtigste war. Auch die Alten Herren kamen im Ruder zum Einzug auf Wasser, während die übrigen Rennen von Anfängern, Jungmannen und Schülern bestritten wurden.

In den letzten Jahren fiel das sonst immer spannenste Rennen der Stadt-Krieger, aus, weil man den Rentnern noch dem anstrengenden Training im zeitigen Frühjahr und den großen Regatten nicht noch das Herbst-Training summen wollte, da sich allgemein eine gewisse Müdigkeit fühlbar machte.

So kommt es, daß jetzt die Anfänger und Jungmannen das Feld überwiegen, wozu aber die Neugierde ein Bewerben bereitet, zeigt doch die Ausung der Namen, wie es zum Beispiel in dem Rennen der Stadt-Krieger. Die Stadt-Kriegerstaffel im Einer und die Alten-Herren-Rennen sind erfreulicherweise beibehalten worden.

Wer die feine Arbeit unserer Vereine in den letzten Wochen beobachtet hat, wird festgestellt haben, daß überall der Name, neben den Halleischen Vereinen GutsMuths, Ruder-Club, Halleischer Ruder-Verein von 1854, Ruder-Club und Ruder-Verein von 1874 (Krieger) haben gemeldet:

Frankfurter Ruder-Verein Germania, Meißner R.-C. Reptin, Vorgauer Ruder-Verein, Naumburger R.-C. 1908, Coburger Ruder-Club und R.-C. Weimburg.

Es werden insgesamt 7 Rennen ausgeschrieben, 2 Rennen, und ganz „Jungmannen-Vereine“ und „Vereine für 1926 nicht anerkannte Vereine“ fallen wegen ungenügender Beteiligung aus.

Der erste Start erfolgt 2.30 Uhr für Rennen „Jungmannen-Einer“, den von Halle Grünhagen (Krieger) gegen Weihen, Vorgau und Weimburg bestritten.

Im „Alten-Herren-Einer“ kämpfen Wilsberg und die „Alten“ aus dem Verein, während im „Krieger“ (Strecke 1900 Meter) zu den Halleischen Vereinen Naumburg hinzukommt.

Für die Stadtkriegerstaffel im Einer haben nur der Vorgauer Verein (Wilsberg) und der Meißner aus 1926 und 1924, Vögel (Krieger) gemeldet. Jeder vermisst man die Stadtkrieger, der in der Vergangenheit zahlreiche hervorragende Erfolge gegen namhafte Gegner wegen eines Unfalls nicht den Titel Stadtkrieger ansetzen konnte. Gauer hat in diesem Jahre bisher die besten Leistungen gezeigt.

Der „Alte-Herren-Einer“ sieht den ostbairischen Senior des Halleischen Ruder-Clubs Liebing im Kampf mit Schubert (Germania-Frankfurt) und Erbe (Wilsberg). Da man über Schuberts außerordentliche Form nicht unterrichtet ist, darf man wohl richtig sich freuen.

Der Abschluß der Regatta wird wohl den Höhepunkt des Tages bilden. Der Jungmannen-Einer, für den Ruder-Club und Reptin, die alten Gegner im Wasser, gemeldet haben. Der Ausgang dieses Rennens wird die hohe Begegnung der beiden Vereine im Wasser mit großer Spannung erwartet und es sei der Wunsch ausgesprochen, daß beide Boote gleich über die Bahn kommen, was bei nur 2 Wochen bei der richtigen Sorgfalt der Steuerleute möglich sein sollte.

Wie bei den letzten Regatten haben auch Vorbereitung der Ruderer ab Bahnhof Heide Kraftwagen zur Verfügung.

Der erste Sonntag der Verbandsspiele

Handball-Spieltage am 3. September 1926.

Worffia — 98.

Die Mannschaften treffen sich auf dem Platz in Sanssouci zum ersten Verbandsspiel. Man darf mit Recht gespannt sein, wie dieses Spiel ausgehen wird. 98 tritt mit einer hervorragenden Mannschaft auf den Platz. Bekannte Namen wie Hüttner, Weitzmann, Thon, Wobbel und Hummel sind mit von der Partie. Vorher spielen die Meißener beide Vereine.

Wader — Favorit.

An der Defauer Straße findet das Verbandsspiel Wader — Favorit statt. Wader muß für Quas im Tor, der verleiht ist, einen anderen einrichten. Favorit hat ihre beste Mannschaft gemeldet. Wader darf das Spiel nicht leicht nehmen, sonst könnte es vielleicht eine Ueberbahrung geben.

98 — 98.

98 genannt erst am vergangenen Sonntag im Freundschaftsspiel gegen 98. Ob sich der Sieg wiederholen wird, ist sehr fraglich, zumal 98 für Quas und Schliche Ersatz einstellen muß. 98, die jedes Jahr in der vorderen Reihe der Tabelle rangiert, ist nicht geneigt, die ersten Punkte zu verfehlen. 98 hat sich für dieses Spieljahr viel vorgenommen und dürfte ein recht interessantes Spiel zu erwarten sein.

R. f. L. Wertheburg — Eintracht.

Der Agonismus hat sich in diesem Spiel seine Ehre in der I. Klasse. Eintracht hat zu bemerken, daß seine Spiele in der letzten Zeit keine Zufallssiege waren und den Platz an der Sonne wieder ausfüllt.

Handball der Sportler

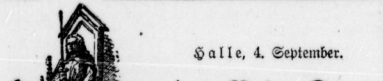
Der Beginn der Punktampfserie folgte diesmal mit den Werbervereinungen des „S. V. 18.“. Durch die Ruder-Regatta sind die Wasser-Sportler gestreift, und so müssen die Spiele der Ruderer und Sportler wieder abgesetzt werden. Dessen ungeachtet gibt es aber ein Massenangebot an Spielen. In der I. Klasse mußte leider das mit Spannung erwartete Spiel R. f. L. — 98 wegen Platzmangel nicht auf dem Programm der Schützpolizei-Formen ab ebenfalls wieder abgesetzt werden. Dadurch gibt es in der I. Klasse nur zwei Punktspiele und das Bekanntheitspiel.

Das bedeutungsvollste Spiel dürfte daher nun das Zusammenreffen zwischen

Wader und Worffia

am Sanssouci werden. Die Waderer haben durch den Abgang von R. f. L. und S. V. 18. einen Verlust von 2 Sportlern in Sturm erheblich an Durchschlagskraft verloren. Ein Leistungsspiel gegen V. f. L. 98 ergab eine hübsche Niederlage. Zu weiteren Spielen ist dann Wader nicht mehr angetreten. Hier nach zu urteilen, dürfte der Ausgang nicht zweifelhaft sein. Die Voruffen haben in diesen Spielen bisher recht gutes Spielmen gezeigt und wurden nur einmal knapp — 5:4 — vom Weitzer R. f. L. geschlagen; an ihrem Sieg ist daher nicht zu zweifeln. Beginn bereits 1.15 Uhr.

Die zweite Begegnung führt auf dem Reufo-Platz R. f. L. 98 und Weizen-Romet aufkommen. Beide Mannschaften vermehren hier in ihren letzten Spielen nicht an ihre vorjährige Form anzuknüpfen. Durch Ein-



Salle, 4. September.

in den Roten Turm

Um den Roten Turm herum vollziehen gegenwärtig Dinge, die alle gleichberechtigt mit denen Städten machen, die ihren Stab abgeben müssen. Stände sind dazu da, damit die Zeitungen Ueber-schriften haben und im „Menschen-sinn“ und „Kulturblatt“ kann man die Durchschnitte nicht fest genug finden. Jetzt haben sie ihre Wache im Liebenwerda und sie rufen: „Quasi du meinen Vogel, haue ich den Berger.“

Denn das ist das Eigenartige in der Nachkriegszeit, alles wird vom parteipolitischen Standpunkt aus gesehen. Ob jemand Gelder unterliegt oder einen Vogel jagt, er wird irgend einer Partei an die Hand gegeben. Bismarck war ja, das hand hat den Sogis fest, eingeschriebenes Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei, und je größer der Verdreher, desto mehr rechts liegt er. Wir wollen belächeln nicht den Nachkriegs spielen, wir möchten nicht besser. Ein Beispiel von jetzt. Der Wader der Weizen-Sandwich ist jetzt glückselig erwacht. In dem Kaiserreich hieß es, daß sich der Wader nach der Zeit den Parteimitgliedern angehen habe. Schon wird dieses abfolgt nicht beneidende Verhältnisse parteipolitisch ausgegliedert. So ein Vieh kann nur ein Kommuniqué sein. Wo bleibt bei uns die Sachlichkeit?

Diese Art der politischen Ausrichtung von Kriminalfällen führt auch zu anderen Inanfruchtbarkeiten. Würdige Sache gibt es in jedem Fall und die Verantwortlichkeit hat keine Partei, kein Verstand in Ehrgeiz. Aber alle Parteien, alle Verbände sollten darauf achten, daß sie anständig bleiben. Ein einmal ein Schwur in ihren Reihen, dann muß er stehen, daß er die Schwüre verliert, und ehe-lich verliere man, daß man solche Schwüre nicht dulde. Welche macht man es anders. Verurteilt wird nach Möglichkeit, und hat das Verurteilten keinen Raum mehr, denn jetzt macht die Rolle des Betrugs, der der Dahn dreimal frucht. Denn weiß man von dem Namen nichts, hat ihn nie gesehen. Kann das nicht ebenso falsch wie dumm?

Diese Dummheit ist vielleicht noch größer auf Seiten der Sozialdemokraten, die an Skrupellosigkeit in ihren Reihen Ueberflutet gehen haben und das Wissen nicht zu weit aufweisen sollen. Sie tun es nach einem Stadtanstand, trotzdem sie ihre Verantwortung zu berichten, wobei sogar der Lohn des sozialdemokratischen Oberbürgermeisters Weidens nicht ganz unbetriegt ist. Aber sollte man den Vornamigen jenseit Gelmut vertrauen, daß sie sich helfen und in Zukunft solche Skandale nicht mehr ausgliedern wollen? Der Stadt, Schwandau ist ja nach dem „Menschen-sinn“ gelang haben, die Stadt hat den sozialdemokratischen Oberbürgermeister wegen Verdacht, weil sie, obwohl die bürgerliche Presse den Vogel-Stand in Liebenwerda weit ausgegliedert habe, nicht Gleiches mit Gleichem vergelten wollten. Man denke sich diesen frommen Augenaufschlag des Genossen Schwandau!

Jetzt allerdings gebührt sich das „Kulturblatt“ nicht in diesem gerichtlichen Sinne. Jetzt sind Worte wie Stadtkriegerstaffel, Kriegerstaffel noch die mildsten, in „Jung-Freier-Wochenschrift“ hinaus-gebrüllten Schimpereien. Doch lassen wir das. Wir wollen die Genossen nicht bestrafen, sondern lieber aus dem Spiegel vorhalten, ob wir den Volkserbechern nicht unangenehme Stoff liefern.

Wir wollen, daß die Parteipolitik nicht in der nach-nachmerkwürdigen Zeit in die Hände fällt. Jeder Anhaber einer sozialistischen Mitgliedschaft kann Bürgermeister, Landrat, Regierungspräsident werden. Es ist dies von nationaler Seite oft und immer kritisiert worden. Wir haben uns mit Recht darüber beklagt, daß Weizen-sandwich, Schwandau, Wauer hohe Verantwortlichkeiten werden können. Dann aber müßten wir mit peinlicher Sorgfalt darauf achten, daß wir nicht ähnlich zu machen. Der Fall Weger ist aber so ein Bräutigams-Fall. Mit 27 Jahren kann man nicht nicht die sachlichen und sittlichen Fähigkeiten für den Posten eines Bürgermeisters haben. Der Bürgermeister Weger, wie jeder andere auf verantwortungsvollen Posten, darf sein Amt dazu nicht missbrauchen, gute Bekanntschaft zu finden. Das Wagemutmaß hat hier oberste Maßnahme zu sein. Der dieses sittliche Gefühl nicht als eifernen Bestandteil hat, gehört nicht in ein Amt.

Wenn Stadthauptmann hatte man ein schlechtes Gewissen, und ein schlechtes Gewissen verfallt immer aus Verurteilen und Beschuldigungen. Wenn ein unvollständiger Direktor einer großen Fabrik wird, er mit dem Stadtkrieger unter die Hand gegriffen hat, dann ist das ein schmerzlicher Stand, daß man sich über die Langmut der Staatsanwaltschaft wundere. Denn ob es zutrifft oder nicht, dem Schein hat es doch, daß die jetzt erfolgte Verhaftung Wegers unter dem Druck des jetzt offenbarten genauen Standes erfolgt.

Wird der Stand an sich fadend, um, denn die Sogis liegen mahnhaftig im Glucksaue, nein, die liebhäufige Angst vor dem Stand, der Kampfform Verlust, es der Lobd Wader gleichsam, und den unglücklichen Frieden wegzuweisen zu wollen, ist das

Stellung jugendlicher Kräfte hat 98 zweifellos noch gewonnen. Trotz aller Anforderungen werden hier die „Verurteilten“ um die erste Niederlage nicht herumkommen. 98 sollte recht fester Sieger bleiben. Beginn 8 Uhr.

Beginn am 4. September, um 10 Uhr, steigt auf dem Reufo-Platz das ominöse Ausgliederungsspiel S. V. 18. — Sportfreunde.

Ob auch allerdings die heisse Angelegenheit beendet ist, bleibt abzuwarten. Unsere Stellungnahme zu diesem Fall haben wir bereits am Mittwoch flüchtig. Vor vierzehn Tagen begannen hier beide Mannschaften in 2.30 Uhr in einem Freundschaftsspiel. Nachdem sich der Club, trotz Ertrages, mit 9:0 Siegt. Da dieses Treffen für beide Vereine bedeutungsvoll ist, werden beide zu ihre besten Kräfte herausbringen, ja, Sportfreunde könnte sich sogar durch einige gute Fußballisten nicht unerschrocken befürchten. Wenn wir trotzdem den Club als Haupten Sieger erwarten, dann deswegen, weil die Gift die größere Spielerfahrung und eine ausgezeichnete durchgeführte Spielerreihe besitzt, die besten Spieler der beiden Vereine herausbringen, ja, Sportfreunde könnte sich sogar durch einige gute Fußballisten nicht unerschrocken befürchten. Wenn wir trotzdem den Club als Haupten Sieger erwarten, dann deswegen, weil die Gift die größere Spielerfahrung und eine ausgezeichnete durchgeführte Spielerreihe besitzt, die besten Spieler der beiden Vereine herausbringen, ja, Sportfreunde könnte sich sogar durch einige gute Fußballisten nicht unerschrocken befürchten.

Zu der Meißnerstaffel sind angesetzt: 2 Uhr: R. f. L. — S. V. 98, 12.15 Uhr: Worffia — Reufo, 5.30 Uhr: Wader — R. f. L. 98. II. Klasse: R. f. L. Wertheburg — Mücheln und Silberberg — R. f. L.

Der das Spiel R. f. L. Wertheburg — R. f. L. 98 ausfällt (morium?), gibt es in der I. Klasse der Damen nur zwei Spiele:

5.30 Uhr: Worffia — S. V. 98.
1.15 Uhr: Wader — Ammerberg 1910.

Am Sanssouci haben sich die beiden vorjährigen Meister der I. und II. Klasse gegenüber. Am Gesellschaftsspiel ver-moche Worffia nur knapp 1:0 Sieger zu bleiben. Anwohner hat aber 98 die Mittelstützen R. f. L. Siegler und Mittelstützerin R. f. L. Zine an den R. f. L. verloren. Ob 98 nun in der Lage sein wird, diese beiden Kräfte auf zu erheben, muß das Spiel bezeichnen. Wir erwarten, daß die beiden Spieler der R. f. L. auf dem R. f. L. tolle Wader er-mögen in der Lage sein, sich die ersten Punkte von Ammerberg 1910 zu erkämpfen. Doch dürfte allerdings das Ergebnis aus hier nicht werden.

Die II. Klasse sind hier noch vorzulesen: 11 Uhr: GutsMuths — Eintracht, 2 Uhr: Wader — Wader, 12 Uhr: Wader II. — Wader 1910, 1.30 Uhr: Wader III. — S. V. 98. Der Augen und Knaben statt.

Näherher finden noch Spiele der unteren Mannschaften folte der Augen und Knaben statt.

Handy

Nach Beendigung der Wagnerspiele zeigen sich auch die Godespieler wieder der Defektivität. Wie Mündigkeit auf die Halleische Sportmode liegen Mündigkeit der Halleischen Vereinsmannschaften für den ersten Spieltag nicht ab, sondern das Meißner Gewerbe wiederum ein Spiel zu spielen. In letzter Minute hat die Herren wegen einer bündigen Ver-nichtung die vorigen Spieler nicht freigesetzt, so daß ein anderer Ausweg gefunden werden mußte. Es treffen sich nun 2 Mannschaften des Godespieler, um der Herren Begegnung Gelegenheit zu geben, die besten Spieler der unvollständigen Wettbewerbs auszubilden und fernzulegen für spätere Repräsentativspiele. Die Vereinsmannschaften sind ohnehin noch nicht genügend eingepiegt, so daß dieser Weg wohl der beste ist.

Wie Mündigkeit auf die Ergebnisse des Vorjahres zeigt, hat der Handysport in Halle im allgemeinen zu rückgeblieben ist, auch die Zahl der aufgestellten Mannschaften ist geringer als früher. Der Grund ist hauptsächlich darin zu suchen, daß uns in den letzten Jahren viele gute Spieler aus beruflichen Gründen verlassen haben. Spieler, die vielfach für das Wohl und Wehe ihrer Mannschaften den Aufstieg geben.

Die Augenblicke ist hier bei weitem noch nicht genügend beachtet worden, es fällt den Vereinen aus, daher, in der heutigen Zeit für Jugendliche größere Mittel aufzubringen. Besonders trifft das für die reineren Godespieler zu, denen keine Einkommen aus Wettspielen u. a. Berufsausübungen zur Verfügung stehen. Trotzdem muß uns die Augen zu erhalten bleiben, wenn für die Herrenmannschaften aus ausgebildeter G. e. h. vorhanden sein soll. Hoffentlich tritt wenigstens in diesem Punkte eine Besserung ein, dann wird auch mit der Zeit die Leistung der Mannschaften steigen.

Das Vorschau-Spiel am Sonntag findet nachmittags 3.30 Uhr auf der Reufo-Platz des S. V. 18. statt. Aufgestellt für A sind Spieler aus hiesigen und auswärtigen Vereinen, für B ist das Godespieler-Weiß entnommen, die Aufseherische vom S. V. 18. Naumburg ist B durch seine Zu-

schlammere. Dazu gehört auch das Führungsgewinn des Herrn Oberbürgermeisters Weidens, das von Herrn Weger erhielt. Aus-gesprochen von Herrn Grünhagen, trotzdem nicht überbringt, aber die Be-gleichung, allgegenwärtig Roman“ würde das Weizen des Bundes nicht erschöpfen. Der Verfasser müßte an ein bestimmtes Werk und Motiv des alternden Goethe an: Radikation Wilhelm Meisters führen die Handlung; sie dreht sich um jenes gebelmin-scholle Mühlstein und den dazu gebörigen Schicksal, der im Weizen „Wanderer“ überbringt in. Weizen, Mühlstein und Schicksal, ist erster Best der Familie. Anleihen aber spielt in diesen Best. „Mein“ ein Hauptmotiv aus dem Meister „Bots-dam“ herein: Geheimrat Dr. Johann Wolfgang Meier war Zeigbar, der dem jetzt verkommenen Romanen. Der Gedanke der etwa wieder möhlichen Nachbarn auf den mit dem Gedanken der von ihnen mifenden Best in Weizen. Die Stellung verleiht der Verfasser meber von links nach rechts, sondern aus dem Bergen heraus, wie er sein vorzulesendes Buch — „Unter dem Roten Turm“ — mit den Worten beschloß hat, in die im vorinen Jahr sein Bariburg-Neiborica ausstellung:

Die besten des fünften Geschlechts Wirfen in wuchigen Werken Mühl nach links oder rechts, Sondern sie flären.

Das wir nun brauchen — ist wie Ein: Das deutsche Geta.

„Liebenwerda neuer Roman, „Meisters Dermächtnis“
wird in der von ihm geleiteten Monatschrift „Der Färmer“ (Eutnath, Greiner u. Pfeiffer) vom Oktober ab erscheinen. Das Seelenleben des verkommenen Heifers und seiner Gegend und Freunde nicht dem damit zusammenhängenden Frequentkomplex wird darin eine Rolle spielen.

Der Verfasser schreibt im Vorwort: „In diesem Roman pulsen unmittelbare Sorgen und Fragen der Gegenwart, wenn auch ins geistliche Reichelnd erhoben. Man wird die Symbolik oder Allegorie darin nicht überbringt, aber die Be-gleichung „allgegenwärtig Roman“ würde das Weizen des Bundes nicht erschöpfen. Der Verfasser müßte an ein bestimmtes Werk und Motiv des alternden Goethe an: Radikation Wilhelm Meisters führen die Handlung; sie dreht sich um jenes gebelmin-scholle Mühlstein und den dazu gebörigen Schicksal, der im Weizen „Wanderer“ überbringt in. Weizen, Mühlstein und Schicksal, ist erster Best der Familie. Anleihen aber spielt in diesen Best. „Mein“ ein Hauptmotiv aus dem Meister „Bots-dam“ herein: Geheimrat Dr. Johann Wolfgang Meier war Zeigbar, der dem jetzt verkommenen Romanen. Der Gedanke der etwa wieder möhlichen Nachbarn auf den mit dem Gedanken der von ihnen mifenden Best in Weizen. Die Stellung verleiht der Verfasser meber von links nach rechts, sondern aus dem Bergen heraus, wie er sein vorzulesendes Buch — „Unter dem Roten Turm“ — mit den Worten beschloß hat, in die im vorinen Jahr sein Bariburg-Neiborica ausstellung:

Die besten des fünften Geschlechts Wirfen in wuchigen Werken Mühl nach links oder rechts, Sondern sie flären.

Das wir nun brauchen — ist wie Ein: Das deutsche Geta.

Halleje Börse

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Gold, Silber, Kupfer, Zinn, etc.

Die Freibörse war billiger und umfangreicher als die Halleje Börse...

Berliner Devisen-Kurse

Table of exchange rates for various locations including London, New York, Rio de Janeiro, etc.

Berliner Börse

Berlin, 4. Sept. Die Haltung der heutigen Börse war abwartend. Die Kaufkraftminderung ist von den Aktienmärkten...

Die Freibörse lieferte gegenüber den ursprünglichen Absichten ein befriedigendes Ergebnis...

Der Kursfall der Aktien-Güter August 1926. Einer dem letzten erschienenen Bericht zufolge...

Leipziger Börse

Table of stock prices for Leipzig, including items like Textilien, Holz, etc.

Getreide und Produkte

Table of grain and product prices for Leipzig, including Weizen, Roggen, etc.

Wagabunde, 4. Sept.

Prompte Lieferung: 29%, 30. September 30, Oktober...

Baustoffe

Die Baustoffe im August. Der Bauauftrag war im Vergleich zum Juli...

Diak

Städtischer Berliner Diakontenverein am 4. Sept. 1926: 2145 Mitglieder...

Amerikanische Börsenberichte

Table of American stock market reports for various cities like New York, London, etc.

Eigene Drahtmeldung

Table of wire messages from various locations including Berlin, Leipzig, etc.

Berliner Börse vom 4. September 1926

Main table of Berlin stock market prices for September 4, 1926, listing various stocks and their prices.

Ohne Gewähr für Hörfehler

Table of prices for various goods and services, including foodstuffs and other commodities.

AUTOMOBIL UND MOTORRAD

Beilage der „Sächsischen Zeitung“

VI. A. D. A. C. Reichsfahrt

Nach 54 Wagen Strafpunktefrei.

Die erste, 880 Kilometer lange Etappe der VI. Reichsfahrt des A. D. A. C. die von Braunschweig nach Bad Seibitz und dann als Nachfahr führte, sah von 114 gestarteten Teilnehmern 101 Wagen am Ziel. Von diesen wurden jedoch nur 98 gemeldet, da die drei übrigen die Strecke nicht ordnungsgemäß absolviert haben. Von namhaften Führern sind ausgedehnt: Helmuth (Goslar) und Dittmar (Zirchow). Ferner wurden die Mannschaften von Elster und Gannow durch das Ausbleiben von Jürgens bzw. Häberle auseinander gerissen. Strafpunktefrei sind jedoch nur noch 54 Wagen, weiter haben 19 Teilnehmer bis zu 10 Strafpunkte erhalten. Die Höchstzahl der Strafpunkte, mit der ein Teilnehmer belegt wurde, wurde 93. Für die harten Bogen war die Fahrt auf den meist guten Straßen keine besondere Befreiung, anders dagegen für die Kleineren und Kleinsten, die auf die härteste Probe gestellt wurden. Teilweise gab es unersichtliche viel Strafpunkte. So mußte der Berliner Kraftfahrer Scholl nicht weniger als 13mal Strafpunkte vornehmen. Ein Reisende gab auch Anlaß zu einem schweren Unglücksfall, der leider zwei Menschen das Leben kostete. Auf der Chauffee Friedrichsthal-Quintum geriet der von D. L. u. S. Dresden gesteuerte Citroën ins Schleudern. Der mit fünf Personen besetzte Wagen fuhr die 3 Meter tiefe tiefe Grube hinab und überschlug sich. Der Kaufmann Emil Wittmann wurde am unteren Ende liegen und war auf der Stelle tot. Der Sportfistler Reinhold Germann-Dannover wurde mit tödlichen Verletzungen in den neben der Chauffee laufenden Bahngelände geschleudert und starb ebenfalls. Damit war die Serie der unglücklichen Zwischenfälle jedoch nicht erloschen. An der Ortstraße bei Hohenstein bei der Überführung der Steigerwagen von H. o. H. -Altona; die Gruppen kamen wie durch ein Wunder mit dem Schrecken davon. In der Nähe des Dorfes Gülich bei Gernsforde fuhr Dübelsch-Wiesbaden (Gernard-Waller) auf einem Seitenwege auf ein Fußwege auf. Der Führer wurde von dem geschleudert und schwer verletzt. Ein Führer gelang. In den Teilnehmerliste habe ein Verkauf folgendes Auto hinein. Auch hier kamen die Gruppen unversehrt davon. Als Erster beendete Christ-Preußner a. M. (Stoewer) die Etappe, gefolgt von Werber-Frankfurt a. M. (Amilgar), die beide einen größeren Vorprung vor ihren Konkurrenten hatten. Bis zum Sonntagabend am Nachmittag 5 1/2 Uhr hatten 101 Wagen Seibitz erreicht. Als Hundertster traf schließlich begrüßt, Hutten-Sommer mit seinem kleinen Gannow ein. Nach einem Aufenthalt am Mittwoch wird am Donnerstag vormittag zur zweiten Etappe von Seibitz nach über

Poland, Gütstrom, Kirch, Plauen, Rottb., Jüterbog, Torgau, Freiberg nach Annaberg i. S. (517 Km.) gestartet.

II. Etappe.

Schon in den frühesten Morgenstunden des Donnerstag wurde es in dem Oisebad Seibitzdam lebendig, ein emsiges Leben und Treiben setzte ein und unauffälliges Motorgetöse erfüllte die Luft, als die große Zahl der Reichsfahrtteilnehmer zur zweiten Tagesstrecke rüstete. Ein herrlich blauer Himmel wölbte sich über die Gegend der Oise, als kurz nach 5 Uhr morgens der Start erfolgte, der noch 98 Teilnehmer in Wettbewerbfahrt, die sich auf die 462,8 Kilometer lange Meile nach Annaberg in Sachsen machten. Die Straßen in Mecklenburg spalteten jeder Teilnehmer, der im Bereich hinter A. D. A. C. wurde es besser, jedoch waren erst in Gadebusch die Wege in bester Verfassung. Bei A. D. A. C. sowohl wie hinter A. D. A. C. gab es große Längere machen, da viele der vorgelegten Straßenspieße gepflastert waren. Es wird dies hauptsächlich wieder zu Differenzen in der Berechnung der Geschwindigkeiten führen. Im Erzgebirge mußten die Teilnehmer, die bisher auf ebenen Straßen gefahren waren, ihre Kunst im Berg- und Kurvenfahren zeigen. Besonders im R. u. S. und J. o. H. und in der Gegend bei Wolfenstein erforderlich besonders gefährliche Kurven alle Aufmerksamkeit. Als Erster traf am Ziel Annaberg: Weg Marx-Annaberg mit seiner 1900 cm Einion-Supra ein, der jedoch sein Renommee nicht so früh erlitten hatte und zu seiner Fahrt sehr beträchtlichen Anlauf von Strafpunkten noch weiter in Kauf nehmen mußte. Der als Nachfahr folgende Strafpunktefreie Fischhoff-Dannover (Christ) hat auch diese Tagesstrecke mit genauer Pünktlichkeit eingehalten. In ununterbrochener Folge kamen dann die nächsten. Viel Ausfälle wird die Etappe kaum zu verzeichnen haben. Reizt sich dabei, daß V. o. H. -Chemnitz (Witte) wegen eines Defektes aufgeben mußte. Ganz so arg wie auf der ersten Etappe, ist es aber diesmal mit den Strafpunkten nicht, denn es befindet sich immer noch rund 40 Teilnehmer im Wettbewerb, die von Strafpunkten verschont geblieben sind. Von den Teams dürften noch Stoewer J., Manzer, Mercedes-Benz, die beiden Fiatteams sowie Sanja Strafpunktefrei sein.

Ein neues Rennenzusagen. Demnach wird eine neue, Dornier-Super-Mal benannte Flugmaschine ihre Probe- flüge über dem Bohensee machen. Das neue Flugzeug wird mit einem Flugzeugraum für 21 Personen wohl das größte bisher gebaute darstellen. Das Flugzeug hat 4 Mann Besatzung. Es ist mit 2 Motoren und im ganzen 1800 P. S. ausgerüstet und besitzt eine komfortabel ausgestattete Kabine mit Schlafgelegenheit für die Passagiere. Es kann auch während des Fluges Funkenverbindungen mit der Erde hergestellt werden.

Detektiv Radio

Schnelle Festnahme von Autodieben.

Der Kaufmann Heinrich Fröbinger in Brud an der Leiffa handelt auch mit Benzol. Dieser Tage hielt ein sehr schönes, rot-lackiertes Automobil vor seinem Geschäft und es traten zwei junge Männer ein, die Benzol für ihren Wagen verlangten. Fröbinger füllte die Behälter, erhielt aber kein Geld, da die beiden Diebstahler, die sie legten, bergehen hatten, ihre Brief-taschen eingezückt. Als Fröbinger ihnen nachfragen ihre Dokumente an. Sie würden ohnehin bald aus Ungarn — Brud liegt an der ungarischen Grenze — zurückkehren, und dann die kleine Schuld begleiden. Der Kaufmann erklärte sich damit einverstanden und begab sich ins Haus zurück, während der rote Wagen davonfuhr.

Seine Gattin hatte aus Neugierde die Szene beim Fenster beobachtet, worauf sie wieder an ihren Tisch ging, um Radio Wien weiter anzuhören. Man sandte eben die Tagesneuigkeiten. Der „Anleger“ erzählte unter anderem: „An der Thiergarten-gasse in Wien, 4. Bezirk, wurde dem Fabrikanten Emil Witt aus Maria Gannendorf ein rot-lackiertes Automobil, Marke Fiat, Nr. B. II. 834 von unbekanntem Täter gestohlen. Inverleibte Angaben.“ Frau Fröbinger war die Hörer weg und rief ihren Mann zu: „Das Auto ist glöbli! Schnell nachfahren!“ Der Kaufmann verließ sich im ersten Augenblick gar nicht, so aufgeregt war die Frau. Dann aber eilte er zu seinem Nachbar, dem Mechaniker Weiß, der ebenfalls einen Kraftwagen besitzt, und teilte ihm rasch die Neuigkeit mit. Weiß überließ sofort an, nahm einen Gendarmen mit und fuhr hierauf eine alte Straße gegen Ungarn, einen sogenannten „Wohndorfer“.

Als sie auf diesem die Hauptstraße wieder erreicht hatten, war das rote Auto noch nicht zur Stelle. Straßenschilder legten die beiden Männer eine Anmerkung über den Weg und warteten. Es dauerte nicht lange, da kam der verdächtige Wagen herangebraut. Die beiden jungen Leute sprangen, stiegen ab und wollten das Hindernis beseitigen. Da schloßen die beiden Dieber aus dem Gebüsch und nahmen sie fest. Es handelte sich wirklich um das entwendete Auto. Die Diebe, aufs höchste verärgert, gestanden gleich die Tat ein. Sie waren der 24jährige Chauffeur Franz Schminninghoff und der 17jährige Mechanikerlehrling Quirinus Schlegmann. Beide Kraftwagen führten zum Bruder Gendarmen-repellen zurück, und zwar wesentlich langsamer, als sie ihn verlassen hatten.

Der Fabrikant war durch das Radio auf dem kürzesten Wege, und ohne daß sich hätte eine langwierige Korrespondenz mit dem Auslande entwickeln müssen, zu seinem Eigentum gekommen.

Kraftfahrer tanken
Ludwig Wuchererstr.

Strax u. Olexin im
Berlinerstraße

OLEX-TANKHAUS
Große Steinstraße

Wahlhalla

HALLE-SAALE.
Hagelburgerstraße

Krausenstraße

Universitätsklinik

Apotheker C. Krüger Nachfolger,
Merseburger Straße, Ecke Königstraße.

B. V. - Motorenbenzol
der deutsche Edelkraftstoff!

Seine Durchzugskraft wird von keinem anderen Kraftstoff erreicht // Seine hervorragenden Eigenschaften finden sich wieder im **B.V.-Aral** und **Hexopolin-Extra**. **B.V.-Benzol**, spezifisch schwerer, enthält daher im Liter mindestens 20 Prozent mehr Kilometer als Benzin!

Verkaufsstelle für B.V.-Kraftstoffe:
Deutscher Benzol-Vertrieb der Harpener Bergbau A.-G., G. m. b. H. (Halle-Saale)

Auto-Kühler
Kühler aller Systeme fertigen an, reparieren und vernickeln, Zylinder schleifen Kolben "Kurbelwellen"

Thiem & Töwe,
Auto-Kühlerfabrik, 6067
Halle (Saale), Nordtorstr. 4a. Fernruf 1243.

Auto-Kühler
aller Typen ständig am Lager, sonst kurzfristig lieferbar.
Reparaturen werden in schnellster Erledigung unter billigster Berechnung gewissenhaft ausgeführt.

Auto-Kühlergesellschaft m. b. H.,
Leipzig.
Werkstatt Halle (Saale)
Lesingstraße 19. — Fernruf 9897.

Windschutz-Scheiben
Karosserie-Scheiben
Lieferung sachgemäß und schnell

Alpers & Bohne,
Halle a. S., Fernruf 1268.
Mittelstraße 2

Lastkraftwagen-Transporte
jeder Art, führt billigst aus

Automobil A.-G. Abt. O. Sander
Königsstr. 71/72. Fernruf 1256.

2 Wellblechschuppen,
20x10 m, 15x8 m, preiswert ab Lager lieferbar. 6070

Gebr. Achenbach, G. m. b. H.,
Eisen- und Wellblechwerke,
Weißmann (Sieg), Postfach 109a.
Vertreter: **Fritz Weide, Halle,**
Wegscheiderstraße 9. Telefon 8631.

LANGFRISTIGE KREDITE!
für den Ankauf von
KRAFTFAHRZEUGEN
Wasserfahrzeuge
LANDWIRTSCHAFTS-STRASSENBAU-MASCHINEN
sowie jeder anderen Art von Warengruppen.

DEUTSCHE AUTOMOBILBANK A-G
Berlin, SW 68, Kochstr. 28

Generalvertretung für den Bezirk Halle: Revisions-u. Kreditgesellschaft m. b. H., Halle (Saale), Gilschstraße 50. Fernruf 5365.

Wir erlauben unsere verehrten Leser, alle Einkäufe an den Interenten der „Sächsischen Zeitung“ vornehmen zu wollen.

Treibriemen
Riemenscheiben
Transmissionsriemen
Großen Vorratsslager

Otto Kirschmann
Halle a. S.,
Rudolf Haynstraße 8,
Fernruf 5004.

Polsterarbeiten
abestimmt 134
Quinque, Georgstraße 11.

Was ist billiger?
Wiederholt hohe Gebühre, weil die ohne Veranschaulichung liefern, aber die besten für eine prima 01/006

Sahradlampe
jede Dings bei
Otto Sparrmann
neben Weibahn.

Sahradlampen
von 40-500 Watt 600/80
G. Bragg, Gr. Sandberg 8.

Z. L. Wollwäscherin-



Beachten Sie eins, meine Damen: alles harte Reiben ist von grösstem Nachteil für diese empfindlichen Stoffe. Sie wissen auch, dass Wollsachen-besonders farbige-nicht heiss gewaschen werden dürfen!

-Das ideale Wollwaschmittel ist PERSIL, es besitzt eine ausserordentliche Reinigungswirkung, vermeidet alles unnütze Reiben und zeigt seine hervorragende Waschkraft schon in einfacher kalter Lauge. Machen Sie einen Versuch, Sie werden Ihren Jumpfern, Strickkleidern und Jacken ein neues, farbenfrisches Aussehen geben und doppelte Freude daran haben.

119/95

UBERSEEREISEN

RECHTMÄSSIGE PERSONEN- UND TRACHTBEFÖRDERUNG NACH ALLEN TEILEN DER WELT

Odergehelt zu VERGNÜGENS- UND ERHOLUNGSREISEN ZUR SEE mit den Dampfern der regelmäßigen Dienste

Auskünfte und Druckaschen durch alle Reisebüros und Vertretungen der **HAMBURG-AMERIKA LINIE** HAMBURG / ALSTERDRMM 23

Hauptverantw. u. alleiniger Vertreter der Gesellschaft in Leipzig: **Sangerhausen, Eduard Lelssner**, Regelsasse 9.

Halle a. d. Saale, **Georg Schuitze**, Bernburger Straße 33, und **Halleisches Verkehrsbüro**, Roter Turm, Marktplatz.

Frachtscheine erstellt das Schiffsrachtenkontor O. m. B. H., Magdeburg, Breitweg 14 Fernsprechen. 8082. 72/9

W. F. Wollmer, Halle a. S.

Größe Ulrichstraße 6-8 5699
Gegründet 1769 Fernruf 1361

Vereins - Fahnen

in bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Oberhemden nach Maß

Wollwa, Damen- und Kinderwäsche wird angefertigt 5690

Die Einzelnummer nur mehr 60 Pf. Vierteljahres-Abonnement 7 M. Münchener

„Jugend“

Die älteste Wochenzeitung für Kunst und Leben. Mütterlich besonnenen Hilfergaben bei Werten erster Blätter und literarische Beiträge anerkannter Schriftsteller geben jedem sein bei Reizen einer Zeit für die Welt. Zu begleiten durch alle Buchhandlungen oder direkt durch **G. Hirsh's Verlag Mainz (Richard Wilmann u. Co.),** 30 Wunden, Gertrudenstr. 10.

Homöopath.

Siechenheim Spang, Arantankahaus, gegen alle Leiden, auch in veralteten Fällen, für Männer, Frauen, Kinder. Apodignosis

Tödtmann, Friedrichstr. 55, 1. Fernruf 2337. Sprechstunden 9-1 und 3-6. Sonnabend nachmittags und Sonntag nur auf Anmeldung. 7601

Paul Schöler's moderne Leihbücherei

Dreyhauptstraße 12, gegenüber dem Postamt

enthält nur neue saubere Romane bester Schriftsteller und wird durch Neuhelien laufend ergänzt

Leihgebühr jeder Band die Woche 20 Pfennig.

Pallabona-Puder

reinhigt und entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht schöne Frisur besonders **Bubikopf**, geeignet für Bel Tanz und Sport unzerstörlich. Zu haben in Dosen von M. 1,- in in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken Nachahmung weise zurück! 553

Pensionate und Lehranstalten.

Chemie-Schule

Dr. S. Gärtner, Halle a. S., Mühlweg 29. Privat-Fachschule zur Ausbildung von Chem. **Neue Kurse (auch Abendkurse)** zur Ausbildung von Damen u. Herren zu Laboranten, Chemotechnikern u. Laboratoriums-Assistenten (Anfänger u. Fortgeschrittene) beginnen am 5. Okt.

Fremde Sprachen

durch Ausländer **Berlitz School** Markt 22, (im Hause d. Dresdn. Bank). Privat- und Briefl.-Unterricht. Eintritt jederzeit. 5688

Halbjahrs-Kurse

zur Vorbereitung für den kaufm. Beruf ab 4. Okt. **Gründliche neuzeitl. Unterricht in allen Fächern.** Einzelkurse jederzeit in Stenogr., Maschinenschreiben, Schönschreiben, Buchführung, Rechnen, Deutsch.

F. Wehmer & Sohn, Poststr. 1.

Helene Dittenberger

Händelstraße 611 Privatunterricht 88/94 Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung.

Rudolstadt i. Thür.

im kl. Hauswirtschaftspensionat finden am 15. Oktober **19. Herbstferien** Aufnahme. Prosp., Kelt. Fr. H. Berner, städt. gen. Hauswirtschaftslehrerin.

Weimar, Henß-Strasse 12

Apotheker-Schule

Ausbildung von Apotheken-Helferinnen, Chemikerinnen, Bakteriologinnen, Chemotechnikerinnen. Untersuchungen aller Art. 6702

Marga Kuhn-Rocco

(Lehrerin für den mod. Tanz) beginnt ihre neuen Kurse **Freitag, den 10. Septbr.** im großen Saale des Bierhauses Engelhardt (früh, Wollwäscher) **Bernburgerstraße-Mühlweg, 5685** Es werden die Neuheiten der letzten Kongresse gezeigt **Anstandslehre.** Zu sprechen: vormittags v. 11-12 Uhr, nachmittags von 4-7 Uhr **Bernburgerstraße 16, 1.**

Tafeldeck- und Servierkursus.

Anmeldungen werden noch Gr. Ulrichstr. 63 II und in Herzberg, Kaslo, Leussnerstr., angenommen. 5683 **Frau Berta Linke, Fachlehrerin.**

Gernrode-Harz: „Levana“

Erstes deutsches Institut für **Sport und Leibesübungen** nach dem schwedischen Link-System. Proktion u. Inspektion: Herr Junker, Eigentümer und Leiter des bekannten internationalen Physical Training Colleges in Silkeborg in Dänemark. Leiterinnen: Fröken Junker und Miss Gough aus dem Institut für Sport und Leibesübungen in Silkeborg in Dänemark unter Anleitung von acht im Institut wohnenden Lehrkräften. Ziel: Ausbild. v. Turn- u. Sportlehrerinnen sow. Trainern auf jedem neuzeitlichen Gebiet der freien Bewegung. Beginn: Oktober 1925. Satzungen durch die Direktorin E. Dreysharf.

Jena.

Stonche Erziehungsanstalt und Realschule am Hang des Langparberges. Kleine Klassen. Handwerkerkitten, Turnen, Sport, Wandrergruppen. Abteilungen am der Anstalt. Dr. Sommer. 5705

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.

Ingenieurschule für Maschinen- und Automobilbau, Elektrotechnik, Maschinengewerbelehre für Landmaschinen und Flugtechnik. 1327/93

Kandwirtschaftliche Lehranstalten und Oberrealschule zu Helmstedt.

a) Landwirtschaftliche Lehranstalt (Eini.-Zeugn.) Branzenb. b) Ritterbau- und Winterkulturbau 2 bis 3 Jahrgänge. c) Gemma i. Landwirtschaftlichen u. Wald, eini. Zeugn. d) Oberrealschule. - Beginn d. Winterhalbj. 12. Sept. 14. Oktober. - Aufnahme durch den Direktor.

Schüler

findet bei uns freunliche Aufnahme. Gute Verpflegung. Geheiligte Erziehung und mittelmäßige Förderung. Besondere Beachtung (Erfahrung) bei Rechen, Geometrie, lateinisch beim Einbürgerung des Prüfungsstoffes. 78/942 **Studienrat Zeldner, Carlbad Frankenhausen (Kyffhäuser).**

Kommersprossen

besetigte u. Garantie innerh. 5 Tag. Ferner **Pfeil, Hiltner, Griefkürzer, Leberlecke, Warzen, Geschtschaare** usw. **Halle a. S., Sternstr. 11, 11.** Jeden Donnerstag von 10-12 Uhr abends. beschreiben Das Mittel geg. Komersprossen hat sich seiner Tochter glänzend bewährt usw. Alfred Ross, Hauptstr. bei Linumatt. Materialwaren-Geschäft. 4 609/9

Neue Gänsefedern

Die sie von der Gans gepulvert werden mit allen Samen 3 Pfd. SR. 2.50, befeite 3-4, dieselben doppelt gepulvert und geriebt 5 Pfd. 3.00, 6 Pfd. 3.50, 7 Pfd. 4.00, 8 Pfd. 4.50, 9 Pfd. 5.00, 10 Pfd. 5.50, 11 Pfd. 6.00, 12 Pfd. 6.50, 13 Pfd. 7.00, 14 Pfd. 7.50, 15 Pfd. 8.00, 16 Pfd. 8.50, 17 Pfd. 9.00, 18 Pfd. 9.50, 19 Pfd. 10.00, 20 Pfd. 10.50. Bestand per Eisenbahn, ab 5 Pfd. sonstwie. Preis, halbjährige Abgabe. Reine Käufersfedern jurist. **Frau A. Wodrich, Gänsefedernfabrik, Neu-Zerbin (Oberbruch) 57.** 6762

Amerikanische u. englische Unternehmer

verankern ihren Aufschwung zu Riesenerträgen nur der **Reklame.** Die Statistiken dieser großen Firmen zeigen aber an, daß die beste u. billigste Reklame die **Zeitungsanzeige** in einem Qualitätsblatt ist. Ihre Werberarbeit dafür sorgen, wir stehen Ihnen mit Vorschlägen bezüglich dem psychologischen u. technischen Aufbau ihrer Anzeigen gerne zur Seite. **Halleische Zeitung Werbe-Abteilung.**

Halleische Zeitung

Werbe-Abteilung.

SAATZUCHTWIRTSCHAFT RITTERGUT OPPIN

Zur **Herbstaaf**

bieten wir an in bestgeeigneter Ware

Orig. Oppiner rostfreien Dickkopf-Winterweizen
lagerfest, dickkörig, vollkörnig und sehr ertragreich zum örtlichen Marktpreise + 3,- RM. Züchterzuschlag

von Lochows Petkuser Roggen (1. Abs.)
zum örtlichen Marktpreise + 2,- RM. Zuschlag.
Lieferung erfolgt in neuen Säcken, die zum Selbstkostenpreis berechnet werden.

Saatzuchtwirtschaft Rittergut Oppin, (Saalkr.).

Alle Drucksachen für die Industrie
liefert in vornehmer Ausstattung preiswert

Otto Thiele, Buch- u. Kunst-drucker,
Halle a. S., Leipziger Str. 97/98

Mautler - Saatroggen
(Petkuser x Heines Klosterroggen)
in Käufers Säcken frei mitteldeutsche Station
zum Preise von M. 16,50 ab
Gutsverwaltung Friedrichsdorf
bei Falkenburg (Pomm.).

Sie kaufen laufend

guten Weizen
wegen Reife

Rallenberg Mühlen Akt.-Ges.
Gesellschaftsbüro
bei Werbig (Meißen) (Mühl)

Rudolf Weingärtner
Holzungsanlagen aller Systeme
Warmwasserbereitungen
Neuanlagen und Reparaturen
Halle (S.), Landwehrstr. 7
Fernruf 4357

Rittergut oder Landwirtschaft
6072
von 500 Morgen umfasst der böher Krupfung von Getreidefrucht
bei feinsten Lieferungen zu feinsten Preisen. Angebote vom
Bettgen mit mehreren Kropfen über Krupfung, Getreide,
Obstenerträge, indem ein feinstes Inventar für die rügigen
unter 200000 N. F. 8080 an die Geschäftstelle dieser Zeitung.

Ohne Provision! Ohne Vorschub!
Ueber schnellste und realste Kapitalbeschaffung
jeder Art gibt Auskunft
6068
G. Saul, Albrechtstraße 25 II.

Korn & Zöllner,
Brüderstraße 13. Fernruf 3763

Eisenwaren, Werkzeuge für Holz-
bearbeitung, Dekorationsartikel,
Beschlüge in vielfacher Ausführung

Stempel Pfausch
Nikolaif. 6
Fernruf 8658

Badeeinrichtungen
für Gas- oder Kohlenheizung, in versch. Preislagen
G. Brose, Gr. Sandberg 8.
Kostenanschläge bereitwillig.

Rolläden Jalousien
Schattenstoren
liefern und reparieren
Franz Rudolph & Co.
Krausenstr. 16. Tel. 236

Elektr. Tischlampen
von 20,- 8,50 an.
G. Brose, Gr. Sandberg 8.

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten
Sinkt- u. Fritze, Kat. 770
Kleinstabfabrik Hall (Sax)

Flügel, Pianos
in großer Auswahl nach
Stücklisten, auch
auch Teilbestellung gestattet.
W. Goldmann,
Sohnbergstr. 3.

Industrie- und Handels-Anzeiger

Bezugsquellen-Nachweis für Industrie, Handel, Gewerbe, Verkehr, Landwirtschaft
und für das Hallesche Handwerk

Die nachstehenden Firmen halten sich der Bürgerschaft von Halle und Umgebung bestens empfohlen.

AG-UMR-INSTITUTE Emil Basse, Köllnerstr. 1. Tel. 5377.	Bruchbandagen P. Hellwig, Barfüßerstr. 10.	ELEKTR. ANLAGEN B. Hoch, Schwan 5, Tel. 2320. O. Welsch, Harz 30, Tel. 3003	Glas-, Tafel- u. Spiegel-Grosshandlung W. Krause, Halle a. S., Brüderstraße 13. Tel. 6425.	KOLONIALWAREN Ludwig Barth, Ferna, 29/1, Leipzigerstr. 80.	A. Hehner, Albert Schmidt, B. W. Schmitz, Priesenstr. 10. Schillerdenkmal, Dussenerstr. 6	Rechenmaschinen Fr. Müller, Leipziger Straße 29.	STAU- SAUGER Alb. Konemann, Leipzigerstr. 25.
Radolf Basse Tel. 6727, Reilstraße 103.	Bruchbandagen - Leilbinden Kämpf & Co., Gr. Stein- straße 58.	ELEKTROMOTOREN REPARATUR WERKSTÄTTE P. Bauerfeldt, Haselstr. 27 Fernsprecher Nr. 6108 - 6102.	Glasreinigungs-Institut Mannhardt, Tel. 4102.	Königshandlung Brennstoff-Vertriebs- Ges. m. b. H. Leipziger Str. 85. Tel. 4623.	P. Sommerlatte Schillerstr. 14. - Tel. 5088.	ROHREN Karl Bormann & Co., De- litzscher Str. 60. T. 2034, 2510.	STEMPEL Alfred Plausch, Nicolaistr. 1.
Autoreifen-Reparatur-werkstätte	Kämpf & Co., Gr. Stein- straße 58.	EISEN- GIEßEREIEN Magdeburger & Werthner Paul Riebeckstraße 90-95 Fernsprecher Nr. 6108 - 6102.	Glaser Rich. Renner, Händelstr. 9. Tel. 4005. (Doppelfenster).	Glückauf-Kohlencenter G. m. b. H. vert. Königstr. (Eing. Ecke Rathhausstr.) T. 3850, 3981.	Franz Tag Aust. sämtl. Malerarbeiten. Tapezierer, Fassadenanstr.	SAUER-STOFF Zillmann & Lorenz, Tel. 6265.	Tapezierer u. Dekorateurs Kurt Fuchs, Spitze 13. Fr. Niemann, Wittenstr. 15.
Aug. Schreiber Kreuzstr. 8. Tel. 5794 repariert gewissenhaft, sachgemäß und sehr gut.	BÜCHSEN- MACHEREI W. Uhlig, Leipziger Str. 9.	EISENWAREN WERK- ZEUGE Barthe & Beck, Inh. K. Schmidt, Leipziger Str. 89. Tel. 5977.	Gummi und Asbest Ferd. Dehne, Nehlstr. 10.	Glückauf-Kohlencenter G. m. b. H. vert. Königstr. (Eing. Ecke Rathhausstr.) T. 3850, 3981.	Hch. Wettauer, Gr. Brun- nenstr. 18. Tel. 5092. Inst. u. Ein- malerei, Fassaden- und Bild- malerei, Tapetenarbeiten.	ROBERT WOLF Inh.: Julius Wolf, B. Biermann. Henriettenstr. 12. Gegr. 1881. Ruf 6877.	TREIBEREN Schmidt & Bräsel, Königstr. 2.
Baumaterialien	Bürobedarf Fr. Müller, Leipziger Straße 29.	EISEN- STAHL BLECH E. E. Achilles Frankenstr. 7. Tel. 5800/91.	GUMMISCHLUBE FÜR INDUSTRIE- BEDARF Schmidt & Bräsel, Königstr. 2.	Haararbeiten Zopf- Slobart, Leipziger Str. 33.	Robert Wolf Inh.: Julius Wolf, B. Biermann. Henriettenstr. 12. Gegr. 1881. Ruf 6877.	WILHELM ZANDER Niemeyerstr. 23. Tel. 1055.	Töpfermeister R. Ziebold, Röperstr. 199.
Adolf Gersmann G. m. b. H. Kleinrentau Comot, Kalk, Gips ab Lager Ganssow Weg im Sportplatzhaus Conrad & Co. Telephon 2007.	BÜRO- EINRICHTUNGEN Osterwald-Werke, Poststr. 5.	WAGN- MOTOR- RÄDER Reparatur-Werkstätten Gebr. Krause, Kl. Ulrichstr. 18a.	Haararbeiten Zopf- Slobart, Leipziger Str. 33.	Herren- u. Damen- Schneiderei K. Heller, Stephanstr. 11.	F. W. Wolf, Inhaber Wilhelm Wolf Rosenstr. 12. Tel. 3209.	SCHREIBEN- GESTELLE Fritz Fügemann Doro- theenstr. 18. Tel. 6897.	Versicherungen
Baumaterialien	Bürobedarf Fr. Müller, Leipziger Straße 29.	EISEN- STAHL BLECH E. E. Achilles Frankenstr. 7. Tel. 5800/91.	Haararbeiten Zopf- Slobart, Leipziger Str. 33.	Holz- u. Bau-Schlosserei Gebr. Thielicke Turmstraße 3. Tel. 1781.	W. H. Rau, Lessingstr. 40. Tel. 2184.	SCHREIBEN- ARBEITEN Hallische Schreibstube Karlstraße 16. Tel. 5532.	Städte- Feuersozietät der Provinz Sachsen Ordnungs- direktion für die Stadt Halle (Saale) Alle Promenade 28. Tel. 6470.
Adolf Gersmann G. m. b. H. Kleinrentau Comot, Kalk, Gips ab Lager Ganssow Weg im Sportplatzhaus Conrad & Co. Telephon 2007.	BÜRO- EINRICHTUNGEN Osterwald-Werke, Poststr. 5.	WAGN- MOTOR- RÄDER Reparatur-Werkstätten Gebr. Krause, Kl. Ulrichstr. 18a.	Herren- u. Damen- Schneiderei K. Heller, Stephanstr. 11.	Kunst- und Bau-Schlosserei Gebr. Thielicke Turmstraße 3. Tel. 1781.	J. Rau, Lessingstr. 40. Tel. 2184.	maschinen Fr. Müller, Leipziger Straße 29.	Schneider W. Hünnerbein, Bismarckstr. 4.
Pilotat M. B. B. K. S. S. S. Pilotat M. B. B. K. S. S. S. Pilotat M. B. B. K. S. S. S. Pilotat M. B. B. K. S. S. S.	BÜRSTEN- WAREN M. Joch, Schmerstr. 1.	FENSTER-TÜREN FABRIKEN H. Hoffmann, Dessauer Str. 2a.	Holz- u. Bau-Schlosserei Gebr. Thielicke Turmstraße 3. Tel. 1781.	Kunst- Feuerwerke Erst Pfeiffer & Co., Gellertstr. 11. Tel. 4077. Selen- u. Gattensfeuerwerke.	R. Flomling, Brüderstr. 16 Tel. 5137.	Schneide- rinnen E. Seifert, Charlottenstr. 18, p.	WAGN- SCHLIESS- INSTITUTE Hallische Wagn- u. Schließgesellschaft m. b. H. Tel. 6533.
Friedenstr. 11, Tel. 2572	Karbid und Autogas Zillmann & Lorenz, Tel. 6265.	FLIESEN liefern und verlegen Franz Steiner & Teichmann Halle (Saale) Landesberger Straße 64, Tel. Halle 8118. Döbau 68.	Holz- u. Bau-Schlosserei Gebr. Thielicke Turmstraße 3. Tel. 1781.	Kunst- SCHMIEDE J. Rau, Lessingstr. 40. Tel. 2184.	OPTIK R. Flomling, Brüderstr. 16 Tel. 5137.	und Möbeltransport Theodor Dömann, Ludw.- Wuchererstr. 80. Tel. 6266.	WAGN- SCHLIESS- INSTITUTE Hallische Wagn- u. Schließgesellschaft m. b. H. Tel. 6533.
BELEUCHTUNGS- KÖRPER Karl Ullrichstr. 4. G. m. b. H. Gr. Steinstr. 11. Tel. 4023.	Chirurgische Instrumente Kämpf & Co., Gr. Steinstr. 58.	FENSTER-TÜREN FABRIKEN H. Hoffmann, Dessauer Str. 2a.	Holz- u. Bau-Schlosserei Gebr. Thielicke Turmstraße 3. Tel. 1781.	Kupferschmiede Adolf Tietz, Kuhgasse 9. Tel. 2245.	PAPIER- HANDLUNGEN A. Fritze, Gröle Ulrichstr. 11. Papier- und Schreibwaren.	Otto Kaestner & Co., Brunoswarte 36. Tel. 6034.	Wasserstoff Zillmann & Lorenz, Tel. 6265.
BENZIN Kohle Aktiengesellschaft, Dillstr. 98. Tel. 4248, 4040.	DEKORATIONS- MALER Emil Wanka, Hochstr. 5.	FLIESEN liefern und verlegen Franz Steiner & Teichmann Halle (Saale) Landesberger Straße 64, Tel. Halle 8118. Döbau 68.	Inhalatoren P. Hellwig, Barfüßerstr. 10.	Kunst- SCHMIEDE J. Rau, Lessingstr. 40. Tel. 2184.	A. Fritze, Gröle Ulrichstr. 11. Papier- und Schreibwaren.	Speiseöle Wilhelm Krahnert & Co. Fischerplan 6. Tel. 1058.	Zentral- Scheizungen Rudolf Weingärtner Zentralschloß aller Systeme. Warmwasserbereitungen, Neuanlagen und Reparaturen. Landwehrstr. 1. Tel. 687.
Benzol Deutscher Benzol-Vertrieb, 6. a. b. H., Leipzigerstr. 100. Chem.- Tel. 2040.	Dichtungsmittel gegen Wasser und Füllgasigkeiten Dipl.-Ing. O. Karl, Marienstr. 27a.	FASSER- ALLER ART A. Springstein, Diemitz.	KLEMPNEREI U. INSTANTION H. Berner, Gr. Klausstr. 18.	Kupferschmiede Adolf Tietz, Kuhgasse 9. Tel. 2245.	Planen u. Zelte Verleihung v. wasserdichten Waggon- und Zeltdecken. Zillmann & Lorenz Halle. - Tel. 6265.	W. Hünnerbein, Bismarckstr. 4.	Wasserstoff Zillmann & Lorenz, Tel. 6265.
Bilder- RÄHMEN Bilder und Einrahmungen Franz Adam, Glasernstr., Gr. Klausstraße 2 am Markt.	Dichtungsmittel gegen Wasser und Füllgasigkeiten Dipl.-Ing. O. Karl, Marienstr. 27a.	FASSER- ALLER ART A. Springstein, Diemitz.	KLEMPNEREI U. INSTANTION H. Berner, Gr. Klausstr. 18.	Kupferschmiede Adolf Tietz, Kuhgasse 9. Tel. 2245.	Planen u. Zelte Verleihung v. wasserdichten Waggon- und Zeltdecken. Zillmann & Lorenz Halle. - Tel. 6265.	W. Hünnerbein, Bismarckstr. 4.	Wasserstoff Zillmann & Lorenz, Tel. 6265.
Bilder- RÄHMEN Bilder und Einrahmungen Franz Adam, Glasernstr., Gr. Klausstraße 2 am Markt.	Dichtungsmittel gegen Wasser und Füllgasigkeiten Dipl.-Ing. O. Karl, Marienstr. 27a.	FASSER- ALLER ART A. Springstein, Diemitz.	KLEMPNEREI U. INSTANTION H. Berner, Gr. Klausstr. 18.	Kupferschmiede Adolf Tietz, Kuhgasse 9. Tel. 2245.	Planen u. Zelte Verleihung v. wasserdichten Waggon- und Zeltdecken. Zillmann & Lorenz Halle. - Tel. 6265.	W. Hünnerbein, Bismarckstr. 4.	Wasserstoff Zillmann & Lorenz, Tel. 6265.
Bilder- RÄHMEN Bilder und Einrahmungen Franz Adam, Glasernstr., Gr. Klausstraße 2 am Markt.	Dichtungsmittel gegen Wasser und Füllgasigkeiten Dipl.-Ing. O. Karl, Marienstr. 27a.	FASSER- ALLER ART A. Springstein, Diemitz.	KLEMPNEREI U. INSTANTION H. Berner, Gr. Klausstr. 18.	Kupferschmiede Adolf Tietz, Kuhgasse 9. Tel. 2245.	Planen u. Zelte Verleihung v. wasserdichten Waggon- und Zeltdecken. Zillmann & Lorenz Halle. - Tel. 6265.	W. Hünnerbein, Bismarckstr. 4.	Wasserstoff Zillmann & Lorenz, Tel. 6265.

5 F. Marie

Sür Ber

mit größtem
Zweck
Stamm
u. Sabet
Kreuz
einfaches
die liegt
mit
u. Bestim
Gefahr

Dor
Spez

Dienst
in den A
Artillerie
Auf

Je. 2
empfehl

länder

Max

do
Kü
bek
lonte
r und
u. d
M. D
Grüne

Ber
20

E
Jo
Delitz

Der dies-jährige

Herbstmarkt

findet vom 5. bis 12. September einschließlich auf dem Roßplatz statt. Die Marktkommission.

Zum Jahrmarkt ist wieder eingetroffen

Ernst Wendt, Mitteldeutscher Tattersall

Grand Hippodrom Nobless
Neues prima Pferdmaterial. Eigene Bewirtschaftung.

Unser Treff

auf dem Jahrmarkt
ist und bleibt
A. Seml's Berg- und Talbahn

Standplatz wie immer.

Jahrmarkt!

Magdeburger Schmalzkuchen-Bäckerei

von Ww. Germer Gegründet 1873
ist wieder am Platze.

Unter-Wasser-Schauspiele

aus Zirkus Busch im Riesen-Glasbassin.
Ohne Taucher-Anzug! Ohne Ausrüstung!
1000 M. Belohnung demjenigen, der Houdini,
dem Verächter des Todes, Inhaber des Weltrekords
seit 1911, seine Leistungen nachmacht.

Achtung!

Lübecker Wursthalle

ist wieder da.
Nicht am Wasserturm, sondern im Zentrum,
Schießbudenreihe Ecke 1, Querreihe.

Kaufmann's schwankende Krinoline

direkt hinter dem Wasserturm, ladet zu seinen
beliebten Seefahrten ein.

Schiehtl-Theater

Marionetten- und Varietè-Theater
Roßplatz

Vollständig neues Familienprogramm:

1. Marconelli, elektr. Maler

2. Neue Marionettenspiele

3. Conradi-Lissy-Trio, Jongleurakt

4. 20 dressierte Hunde 20

5. Die Hexenhütche mit der Zauberbrille

Sprechapparate vom Guten das Beste

Ultraphon

VOX

und andere, auch auf Teilzahlung.

Schalplatten

aller Systeme reiche Auswahl.

Piano-Ritter

Halle Leipziger Str. 73.

10.- Mark lohnt eine gute elektrische Platte mit Garantie bei G. Brose, 89/91/93 Großer Sandberg 8.

Wundtändige Sorcietts dauerhafte Sorcietts empfindlich 224

H. Schnee Nachfolger G. Steinbr. 54.

Julius Kegel

Stierweg 11, Etage, Fernruf 464.

Fachgeschäft für 253 Grammophone Schallplatten

Günst. Zahlungsbeding. Reparaturen.



Dereins-Nachrichten

Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieses Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anfragen betr. 511 n. l. l. g. e. Ber. anhaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme.

Vertragsabschluss der Deutschen Nationalen Volkspartei

1. September, Sonnabend, 8 Uhr Vorkriegsabend

10. September, Freitag, 8 Uhr Vorkriegsabend

11. September, Samstag, 7 Uhr Vorkriegsabend

12. September, Sonntag, 8 Uhr Vorkriegsabend

13. September, Montag, 8 Uhr Vorkriegsabend

14. September, Dienstag, 8 Uhr Vorkriegsabend

15. September, Mittwoch, 8 Uhr Vorkriegsabend

16. September, Donnerstag, 8 Uhr Vorkriegsabend

17. September, Freitag, 8 Uhr Vorkriegsabend

18. September, Samstag, 7 Uhr Vorkriegsabend

19. September, Sonntag, 8 Uhr Vorkriegsabend

20. September, Montag, 8 Uhr Vorkriegsabend

21. September, Dienstag, 8 Uhr Vorkriegsabend

22. September, Mittwoch, 8 Uhr Vorkriegsabend

23. September, Donnerstag, 8 Uhr Vorkriegsabend

24. September, Freitag, 8 Uhr Vorkriegsabend

25. September, Samstag, 7 Uhr Vorkriegsabend

26. September, Sonntag, 8 Uhr Vorkriegsabend

27. September, Montag, 8 Uhr Vorkriegsabend

28. September, Dienstag, 8 Uhr Vorkriegsabend

29. September, Mittwoch, 8 Uhr Vorkriegsabend

30. September, Donnerstag, 8 Uhr Vorkriegsabend

1. Oktober, Freitag, 8 Uhr Vorkriegsabend

2. Oktober, Samstag, 7 Uhr Vorkriegsabend

3. Oktober, Sonntag, 8 Uhr Vorkriegsabend

4. Oktober, Montag, 8 Uhr Vorkriegsabend

5. Oktober, Dienstag, 8 Uhr Vorkriegsabend

6. Oktober, Mittwoch, 8 Uhr Vorkriegsabend

7. Oktober, Donnerstag, 8 Uhr Vorkriegsabend

8. Oktober, Freitag, 8 Uhr Vorkriegsabend

9. Oktober, Samstag, 7 Uhr Vorkriegsabend

10. Oktober, Sonntag, 8 Uhr Vorkriegsabend

Pianos

kleine Flügel Harmoniums

kauft man im

Planohaus Maercker

1832

Neue Promenade 1a (am Waisenhause)

Kurse

in Maschinerie- und Schreinerarbeiten, Korrespondenz, Buchführung, Rechnen, Deutsch, Neuzeit, Grund, Unterricht.

F. W. Kasper & Sohn, Poststraße 1.

Auto-Gelegenheits-Käufe!

Fabrikneue 8/85 P.S.

Dinos, Phaetons und Limousinen zu Mark 1600 und 8500, 6stzige, Ballonbereifung mit allen Schikanen.

8/24 P.S. Fafnir

gebraucht, Licht und Anlasser gut erhalten, zu Mark 9000 zum Verkauf.

Dinos Automobil-Vertrieb,

Halle (Saale), Telefon 3212.

Original Saatroggen

W. Hebes „Deutscher Fein“

stellt jeden zufrieden.

Winter- u. Lagerfest.

Höchste Erträge. Beste Referenzen.

Willy Hebe, Samenzucht, Eisleben.

Weißenfels

Geschäftsverlegung.

Mein Geschäft und Handlungsbüro befindet sich ab heute:

in Weißenfels, Saalfraße Nr. 40.

Wichtigste Lage in demselben Grundst. ein Spezialgeschäft für Ihre

Pelzmoden

eröffnet, wobei auch der vornehmste Geschmack seine Bedingung findet. Beste Referenzen und tolle Stoffe, Reparaturen sämtlicher Pelze (schell, greifbar) und billig.

Albert Lötisch,

Weißenfels, 225/273

Saalfraße Str. 40. Gertrud Str. 42.

Bitte beachten Sie meine Wohnungen.

Königin-Luise-Bund, Weißenfels.

Die Kameradinnen nehmen beim Vorbemerkung des Festzuges auf dem Hauptmarkt am Sonntag nachmittag

Aufstellung zwischen Marienkirche und Rathaus. Als Ausweis dient das sichtbar zu tragende Bundeszeichen.

Der Vorstand.

Stahlhelm - Sporttag des Gauverbandes Naumburg

Sonntag, den 5. September in Weißenfels a. d. Saale.

Im Festlokal Schumanns Garten:

Sonnabend, 8 Uhr abends, Sonntag nachmittags und abends große Konzerte:

Altpreußische Armeemusik, Fanfaren - Märsche, Theaterstücke, Vorträge.

Alle Mitglieder der vaterländischen Verbände und die national gesinnte Bevölkerung aus Stadt und Land sind herzlich eingeladen.

226/278

Der Stahlhelm

Bezirksgruppe Weißenfels.

Preuss. Südd. Klassen-Lotterie

die günstigste aller Lotterien

beginnt am 15. Oktober wieder mit der 1. Klasse. (Die Gewinne aus der vorigen Lotterie können vom 10. September ab abgeholt werden.) Durch reichliche Zuteilung von Losen bin ich in der Lage allen Anforderungen von Losen zu genügen.

Die Gewinne steigen in jeder Klasse bis zu

in der 5. Klasse. Lospreis für

Falle

1 Million jede Klasse pro 1/4, Los 3 M.

Staatliche Lotterie - Einnahme,

Weißenfels a. S., Naumburger Straße 9. 225/274

Möbelhaus H. Zierfuß, (Weißenfels (Saale), Judenstraße

Auto-, Bahn-, Uebersee-Umzüge
Wohnungstausch

Möbellagerung!
 Speicher mit Einzelkabinen.
 Fachmännische Beratung in
 allen Transportfragen.

Zillmann & Lorenz
 Halle (Saale), Deltzcher Straße 8a. — Fernruf 7521.



Einem durch häufige Anfragen zweifellos erkennbarem Bedürfnis entsprechend, ist auf Veranlassung der Vereinigung zur Förderung des öffentlichen Verkehrs der Stadt Halle (S.) & V. aus Reihen der hiesigen Kraftdroschenbesitzer, die

„Oveg“
Omnibus-Verkehrs-Gesellschaft
 m. b. H. — gegründet worden.
 Aufgabe der Gesellschaft soll die Ausführung von **Gesellschaftsfahrten aller Art, Stadtrundfahrten und Fern-Ausflugsfahrten**

sein. Gestützt auf berufliche Sorgfalt, höchsten Schutz des Fahrpublikums und Preiswürdigkeit. **Autobusfahrten**, ungebunden an Zeit und Strecke, bieten die ideale Möglichkeit, mit verhältnismäßig geringen Mitteln herrliche Ausflugsfahrten zu veranstalten, sei es in die nähere Umgebung, sei es nach dem Harz oder Thüringen.

Bereitwilligste Auskünfte durch die **Geschäftsstelle Mittelstraße 17. Fernruf 9770.**

Die Gesellschaft bietet um Unterstützung des in Verkehrsförderndem Interesse unserer Heimatstadt ins Leben gerufenen Unternehmens.

Stadt-Theater.
 Heute 120170
 Sonnabend, abends 8 Uhr
Juruz und Maximilian
 Sonntag abends, 7 1/2 Uhr,
Der Widersacher

Walhalla
 Sensations-Gastspiel
 der norwegischen
Tanz-Tragödie
Bella Siris

4 Comic Musical Revues &
Lina Pantzer
 6 Original Oza Variety &
 6 Deutsch-Sollisten-Quartett
7 Urmanns?
 Die fliegenden Turtel
 von Moskau.
 20/7/33
 Tageskasse ab 11 Uhr.

Modernes Theater
 Wieder ein großer
 erfolgreicher
Spielplan.

Heute Tanz!
 Eintritt 50 Pf.
 Sonntags 80 Pf. Zuschlag.

Seelschloß-Brauerei
 Morgen Sonntag
 1/4 11 1/2 1/2 7 Uhr

Gr. Park-Konzert
 der Hall. Herzkapelle
 Leitung: Musikdir. Tolciman
 Verstärktes Orchester
 Ausgewählte Vortrags-
 folge unter freudl. Mit-
 wirkung d. Opernter
 Erich Borris vom Stadt-
 theater Saale.
 Eintritt 50 Pf. Karten
 gültig.
 7 Uhr im großen Festsaal
 Halles größte
 Ballveranstaltung.
 Im blauen Saal 7 Uhr
Künstler-Konzert
 — Eintritt frei. —

Rennbahn-Terrasse
 Jeden Sonntag Konzert.

Blindengänger Herr Dr. Baum,
 bism. Blinden-Organist, kann sich
 an meiner gutgehenden
**Landesprodukten-
 Großhandlung**
 bei voller Befreiung mit entz. Preis
 und besten ersten Dienstleistungen
 beteiligen. Dr. u. W. P. 8000
 a. b. Weisstraße 2. Stellung.

Planos
 kleine Flügel,
 glänz. Preise,
 kleine Anzahlung
H. Lüders Mittelstr. 8/10

Ihr **Sorgenbrecher**
PIANO
 Fachgenosse Hermann
 Th. S. Stern,
 Klavier-Techniker und
 gepulv. Vertunster.
 Friedrichstr. 70. Tel. 1885

Autoreifen!
 Gebrauchte, sehr gut herger.
 Autoreifen der Größen 710x1100,
 710x1110, 710x1120, 810x1100,
 810x1120, 810x1130, 810x1140,
 810x1150, 810x1160, sehr billig
 abzugeben. Dr. u. W. P. 8000
 a. b. Weisstraße 2. Stellung.

Am Riebeckplatz **Große Ulrichstr. 51**

An der schönen blauen Donau
 An der schönen blauen Donau

Der Erfolg ist unbeschreiblich! Beide Theater täglich ausverkauft!
Hauptdarsteller: Liya Mara, Harry Liedtke, Ernst Vorabes
Verstärktes Orchester Jugendliche willkommen
 Beginn: Sonntags 8 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Restaurant Hohenzollernhof
 Magdeburger Straße 65.
Erstklassige Küche
 hiesige und echte Biere / preiswerte Weine.
 Jeden Sonntag ab 8 Uhr erstklassiges
Künstler-Konzert.
 Jeden Sonntag 5-Uhr-Tea.

Im Saale der Loge, Paradeplatz
 Mittwoch, den 6. September, abends 8 Uhr
Klavierabend
 von
Erich Koch
 Liszt: Var. Üb. Weinen, Klagen. Beethoven: Sonate op. 31 Nr. 3. Mozart: Pastorale variée. Schumann: Kinderszenen. Zwei Stücke von Paul Juon. Liszt: Franziskus-Legende.
 094/9 Ibach-Filgel von E. Döll.
 Karten 2., 2.50, 3., 1.— M. bei Heinrich Mothau.

Rennbahn
 Linie 4 und 5
 Montag Sonntag
Groß-Feuerwerk
 veranstaltet von der Firma
 Gebr. Pfeiffer & Bock, Cröllwitz.
 U. a. 100-m-Fronten, 4 Rieser-Brandföhren,
 fliegende Leuchten undäder.
 Große Schlingfeuer!
Die Rennbahn im Bombenfeuer!
 Beginn des Feuerwerks 1/3 Uhr. — 7—10 Uhr
Konzert
 des Steiner-Orchesters. 83/97

Kulturfilmgemeinde
 Die Spielzeit beginnt Mitte September mit dem Film:
„Die Biene Maja und ihre Abenteuer!“
 nach dem gleichnamigen Buch von Waldemar Bonsels.
 Die Mitglieder werden gebeten, die neuen Mitglieds-
 karten gegen die Zahlung der Einschreibgebühr
 von 1 M. abzugeben.
 Mitglieder mit einer alten Karte über Nr. 850 er-
 halten die neue Karte ohne Zahlung eingetauscht.
 Neue Mitglieder werden gegen Zahlung einer
 Einschreibgebühr von 1 M. aufgenommen.
 Für jede Veranstaltung zahlen Mitglieder
 50 Pfennig, Nichtmitglieder 1 und 1.50 Mark.
 Eintragungen und Karten bei
Reinh. Koch, Alte Promenade 1a.
 Wir bitten unsere geehrten Leser,
 bei unseren Insetzen einzukaufen.

Uta-Theater Leipzig
Pola Negri
 In ihrem Meisterfilm
Opfer des Blutes.
 In packender Dramatik be-
 handelt der Film das Schicksal
 an einer Frau, deren Vater
 ein Weibler u. deren Mutter
 ein Chinesin war.
 Beginn: Sonntags 8 Uhr,
 Werktags 4 Uhr.

Uta-Theater Alte Promenade
Rudolf Valentino
 „der schönste Mann der
 Welt“
 In seinem Großfilm
Monsieur Beaucaire
 Ein Spiel von Liebe und
 Intrige aus galanter Zeit
 Dann der lustige Teil
 und die
Uta-Wochenschau
 Beginn: Sonntags 8:00 Uhr,
 Werktags 4 Uhr.

Schnee - Stempel 24 Mai
 14 cm 12.
 Schweißdruck, Stempelabdruck
 Inhalt: 14 Fernrufnum.
Wegenschilder 16 cm 3.50
 sehr. Grand weiß. Schrift 10 cm

Modern-klassische Tanz-Gymnastik- u. Ballettschule
 von Hofballtänztmeister Wesner
Wesnerstraße 16. Fernruf 6750.
 Neue Tanzkurse beginnen Mitte Septemb. u. Oktob.
 im Hotel „Rotes Ross“, Delitzsch. Anmeldungen
 erbeten, auch für Privat- und Modelanzirkel!
Neu!! Postur-Gymnastik!
 Höchst wertvoll zur Beseitigung von Schwer-
 fälligkeit und Informatung des Körpers für
 Erwachsene und Kinder!
 Verehrte Vereinen und Gesellschaften
 empfehle für Kostümball- Aufführungen meine
 gutgeschulte Künstlergruppe der Ballettschule!

Weltkugel
 à la Aschinger
 Bahnhof / Hotel Weltkugel
Sämtliche Saison-Delikatesen fertig
 zu billigen Preisen, z. B.:
 Belegte Brötchen von 10 Pf. an
 2 Würstchen mit Mayonnaise-Salat 50 Pf.
 Löffelbraten mit Spitzbäun 50 Pf.
 Pökelkamm mit Erbspüre und Sauerkraut . 90 Pf.
 Schultelb, Pilsner Urquell und Kulmbacher Reichelbräu
 sowie reichhaltige Speisekarte billigst.
Karl Völknor.

Zoologischer Garten
 Sonntag, den 5. September, 4 Uhr
Nachm.-Konzert
 der Kapelle Frauendorf.
Abend-Konzert
 8 Uhr
 Hall. Sinfonie-Orchesters. Leitung: Benno Pütz.

Solbad Wittekind
 Sonntag, d. 5. Sept., früh 7 u. nachm. 4 Uhr
Konzerte
 des Halleschen Sinfonie-Orchesters
 Leitung: Benno Pütz.
 Abends 8 Uhr
Konzert
 der Kapelle Frauendorf.

Coffee- u. Ballhaus Wintergarten
 Magdeburger Straße 66
 Kaffee allabendlich, Sonntags ab 4 Uhr
 erfrischend.
Künstler-Konzert
 Sonntag, im großen Speiselsaal
Gesellschafts-Ball
 mit dem Wiga-Orchester. 853/588

Koch's Kunstlerspiele
 Die führende
 Kleinkunstbühne
 mit dem
**Attraktionen-
 September-
 Programm**
Tham - Sylvaré
 ein Hallenser Kind
Oly-Hansen-Ballett
 Hildegard Orgeni
 Stimmungs-Soubrette
Willy Hanack
 Ein Original
 Leban-Loupini
 Mod. Zauber-Kunst
 Kapellmstr. A. Maß
 und frogemde kleine
 Preise!
**Heute
 Roulette
 Preis-Tanz**

la Eiderfettkäse
 Dampfzuckerfabrik,
 190/96 Rennbörse.



Hallescher Kurier

Beilage der „Halleschen Zeitung“



Blick auf Tanger

Nach dem Tanger-Statut, das zwischen England, Spanien und Frankreich geschlossen wurde, galt die Stadt Tanger mit einem Umkreis von 10 Kilometer als international und wurde bisher von den genannten drei Mächten gemeinsam verwaltet. Spanien hat nun an die englische Regierung eine offizielle Anfrage gerichtet, in der die Einbeziehung der Tangerzone als spanisches Protektoratsgebiet in Marokko verlangt wird. In ganz Spanien wird in Massenversammlungen die Einverleibung gefordert. Primo de Rivera läßt in der Presse erklären, daß Tanger Spanien einverleibt werde, auch wenn Spanien es nicht zu tun gedenke. Wenn sich Spanien für die Einverleibung entscheiden sollte, Tanger durch eine Kriegshandlung zu nehmen. Tanger liegt an der Meerenge von Gibraltar und ist Sitz des spanischen Konsulats für Marokko; es hat 47000 Einwohner, darunter 12000 Europäer und 12000 Juden. (Kester & Co.)

ber-
Fuße
hnen
nden
llan-
lagt
und
affen
göcht
fest-
ent-
ichen
i der
ranit

oden.
hmal
nten.
tuna

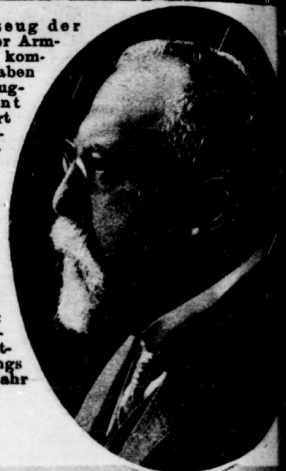




Oben links: Das größte Handelsflugzeug der Welt, das englische „Argosy“-Flugzeug der Armstrong-Witworth-Werke, traf aus London kommend, in Berlin ein. In dem Apparat haben neben dem Führer und Mechaniker 18 Fluggäste Platz. — Oben rechts: Der Präsident vor dem Mikrophon. Ganz Amerika hört die Eröffnungsansprache des Präsid. Coolidge bei der Einweihung des Nationaldenkmals für die Kriegsgefallenen in Arlington

Bilder vom Tage

Links (Kreis): Jedermann — sein eigenes Flugzeug. Henry Ford, der berühmte Automobilfabrikant, will jetzt in der Art seiner Autos auch seine Flugzeuge populär machen. Im ersten Jahre sollen bereits 600000 Flugzeuge hergestellt werden. — Rechts (Oval): Geh. Rat Prof. Victor Ehrenberg, einer der bedeutendsten Vertreter des Handelsrechts in der deutschen Juristenwelt und Begründer des Privatversicherungsrechts, vollendete in seinem Ruhesitz Göttingen sein 75. Lebensjahr



Ludwig Heinrich Höltz

Einhalb Jahrhundert sind im großen Zeitstrom dahingerauscht seit dem Tage, an dem in Hannover Ludwig Heinrich Höltz starb. Er war am 21. Dezember 1748 in Mariensee bei Hannover geboren und hatte sich früh dem „Hain“, dem berühmten gewordenen Dichterbund deutscher Jünglinge, von dem die Neubelebung der deutschen Poesie ausgehen sollte, angeschlossen. Die jungen Musesöhne, von denen keiner das 30. Lebensjahr überschritten hatte, waren meist aus armen Häusern hervorgegangen. Was in ihnen vorhandene Gefühl der Freiheit und der Sehnsucht nach Unabhängigkeit war die Triebfeder zur Gründung des Hain-Bundes, war ja doch der Hain der Sitz der alten deutschen Dichtung, aus dem einst der Quell der Varden floß. Der Göttinger Dichterbund schwur auf Klopstocks Fahne; neben Hebel gehörten hauptsächlich Voie, Götter, Bürger, Voß, Müller und die beiden Grafen Stolberg zum Hain-Bund, der seine Weiblichkeit durch Klopstock erhielt. Deutschheit, Freiheit und Natur waren das Lösungswort der Mitglieder des Hain-Bundes. Seine Gedichte werden noch heute gern gelesen.

Am bekanntesten wurde sein berühmtes und tiefempfundenes: „Lieb' immer Treu und Redlichkeit“, das er 1775, ein Jahr vor seinem Tode, schrieb. Bei der Nikolai-Kapelle in Hannover wurde dem Dichter im Jahre 1901 ein von Gundelach und Lürer geschaffenes Denkmal errichtet. E. Sch.

Titelbild zu Voß' Musenalmanach mit Höltz's Bildnis
Radierung von Daniel Chodowicki

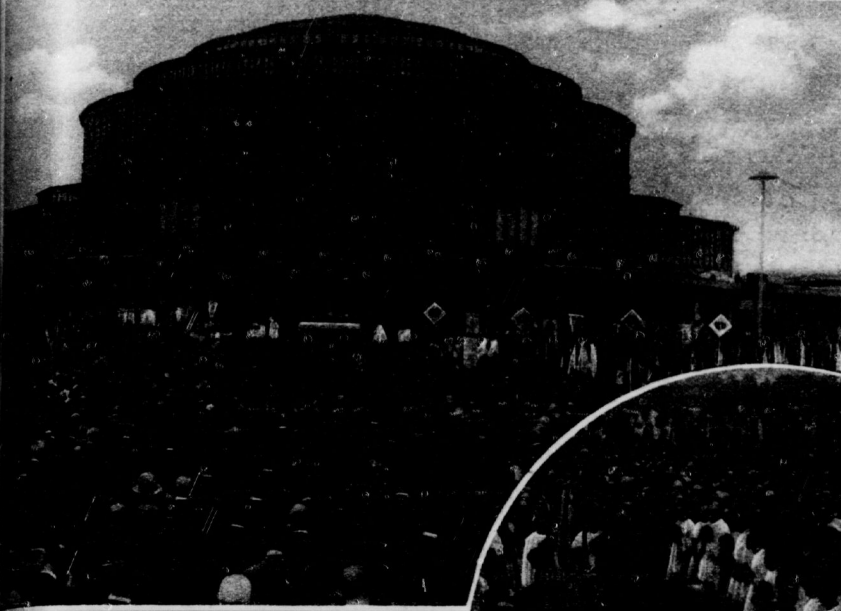


Die Königin von Schweden ist schwer erkrankt, sie wurde am 7. August als Enkelin Kaiser Wilhelms I. in Baden geb. Als eifrige Pflegerin der nationalen Volkskunst hat sie sich große Sympathien in Schweden erworben. (Presse)

**Bilder von der
65. Generalversamm-
lung der deutschen
Katholiken in Breslau**

(Pressephoto)

**Links:
Die Menge während
des Hochamtes vor der
Jahrhunderthalle
in Breslau**



Nuntius Pacelli (X), der im Flugzeug
nach Breslau kam, vor dem Start in Berlin



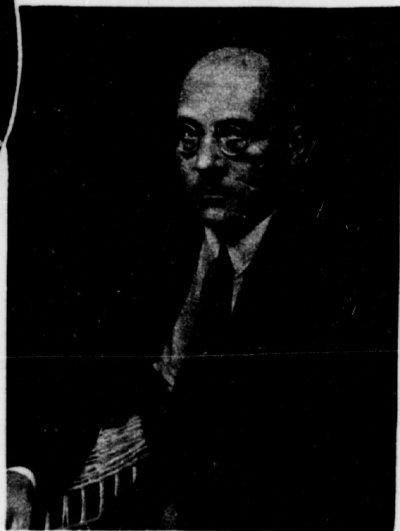
Der Apostolische Nuntius, Erzbischof
Pacelli und Kardinal Bertram, Fürst-
bischof von Breslau, auf dem Wege
zum Festgottesdienst



**Oben (Oval): General Pangalos, der gestürzte
und verhaftete Diktator Griechenlands**

**Links (Oval): Der Maler Carl Strathmann,
geboren in Düsseldorf, eine der eigenartigsten
Erscheinungen im Münchener Kunstleben,
wird 60 Jahre alt**

**Rechts: Dr. Kurt Huldschinsky, dem be-
kannten Berliner Kinderarzt, ist es gelun-
gen, die verbreitetste Kinderseuche, die eng-
lische Krankheit (Rachitis), durch Ultravio-
lettstrahlen zu heilen. Es ist ihm dafür eine
hohe wissenschaftliche Ehrung, die Zuerken-
nung des Heubner-Preises, zuteil geworden**



Schweden
am 7. August
in Baden
nationalen Weh
für die lka
ße Sympathie
(Presse)



Das Ilsetal ein Glanzpunkt des Harzes



Wer den vielgerühmten Harz von einer seiner schönsten Seiten kennen lernen will, ohne in den größten Besucherstrom hineinzugeraten, der lenke seine Schritte nach Ilfenburg am Fuße des Brodens (1142 m). Hier sammelt sich, was von der großen Welt und der Unruhe des Lebens einmal loskommen will. Unvergleichlich



Oben
(Bilder links und rechts)
Ilsefälle



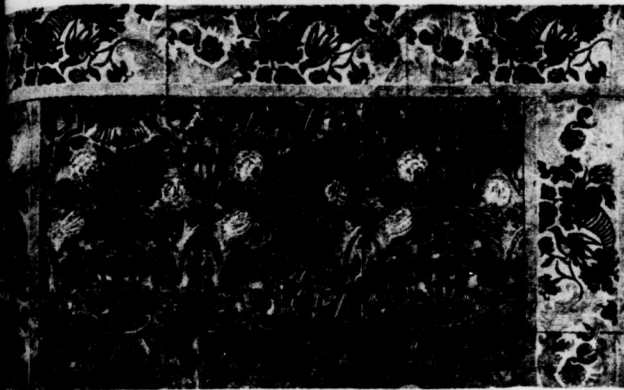
Partie aus dem Ilsetal
Links (Oval): Rabenklippen
Rechts: Ilsonstein, Kreuz



Schön ist das Ilsetal. Silbern und lustig plaudernd hüpfet die Ilse, ein Kind des Brodens, aus dem felsentarrnden Vaterhause der Ebene zu. Das Tal der Ilse, idyllisch und romantisch zugleich, steht etwa in der Mitte zwischen den Tälern der Bode und der Sella und hat doch etwas ganz Eigenes. Etwas den Ilsefällen Vergleichbares hat keines dieser beiden, überhaupt kein im Harz. Mehrere 100 Meter lang ist die Rasladenreihe, die bald schäumt und tobt, bald munter fließt. Bevor die Prinzessin Ilse von den Bergen Abschied nimmt, hat sie sich vom Vater Broden noch einen Denkstein schenken lassen, jäh über 150 Meter hoch aus dem Tale aufstrebenden Ilsestein, der eine wunderliche Fernsicht bietet. Auf seiner äußersten Spitze erhebt sich ein großes Kreuz aus Eisen, das Graf Anton von Stolberg-Bernigerode 1814 zur Erinnerung an seine in den Freiheitskriegen gefallenen Waffenbrüder errichten ließ. Der Ilsestein hat weiter die Merkwürdigkeit, die Ragnetnadel aus der Richtung zu lenken. Jahrelang sind die Wege, die sich, immer neue Reize erschließend, nach allen Richtungen erstrecken. Unsere Bilder zeigen einige der schönsten Punkte aus dem Ilsegebiet. E. D., Coblenz

... Lederta
... Lederta
... Alte
... zu Ende
... peten und
... wo sie
... und die Bel
... Lebens zu
... nordischen
... Bedürfnis, de
... eine gegen





Ledertapete, Italienisch, 17. Jahrhundert. (Original im Kunstgewerbe-Museum Köln)

Ledertapete, Französisch, um 1700. (Kunstgewerbe-Museum Köln)



Alte Ledertapeten

*„Vergoldung vergeht,
Aber Schweinsleder besteht!“
H. Chr. Andersen*

Am Ende des Mittelalters kamen gepreßte und vergoldete Ledertapeten und Antependien aus Spanien in die anderen europäischen Länder, wo sie dazu beitrugen, den Komfort und die Behaglichkeit des häuslichen Lebens zu erhöhen. Zumal in nördlichen Ländern fühlte man die Notwendigkeit, der kalten, steinernen Wand eine gegen die Kälte schützende



Antependium (Altarverkleidung), Italien, 17. Jahrhundert (Kunstgewerbe-Museum Köln)

Links: Wachstuchtapete um 1780 aus Schloß Wilhelmstal bei Kassel. (Deutsches Tapeten-Museum Kassel)



und zugleich dekorativ wirksame Bekleidung zu geben in Form von Tüfelung, Wandteppichen oder Ledertapeten. Wer sich damals ein Haus einrichtete, wollte auf Lebenszeit versorgt sein, und diese Ledertapeten waren so unverwundlich, wie das Denkmal, das H. Chr. Andersen, der große Märchendichter, ihnen in seiner Erzählung „Das alte Haus“ gesetzt hat. Ihr hoher Preis führte jedoch dazu, daß man sich nach einem Ersatz umsah, der auch in Form der Wachstuchtapeten gefunden wurde, die uns u. a. aus Goethes Schilderung der Nothnagelschen Tapetenfabrik bekannt sind, in der er als Knabe selbst mitunter Hand anlegte. Aber auch diese Wachstuchtapeten waren noch nur den Vornehmen erschwinglich. Die Wandbekleidung in Form von Papiertapeten, denen bekanntlich ebenfalls eine starke Wärme-Isolation eignet,

et kein zwe
e bald spä
ergen Abf
en lassen,
eine wun
großes R
Erinnerung
Der Hfen
ten. Zahl
gen erst
S., Cöche





und die infolge ihres geringen Preises auch die einfachste Wohnstätte behaglich zu machen berufen waren, kennt man in größerem Maßstabe erst seit Ende des 18. Jahrhunderts. Die Armut der Bevölkerung nach den Belagerungskriegen brachte es jedoch mit sich, daß wir noch im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts selbst in Wohnungen angesehener Personen vielfach nur kahle, nüchtern getünchte Wände finden, deren Aermlichkeit uns überrascht. Wir sind ja durch die Entwicklung der modernen Technik zu einer Stufe der häuslichen Bequemlichkeit gelangt, die der damaligen Zeit wie ein Märchen erschienen wäre. Denkt man nur an die Mühe, die der Hausfrau früher aus der Pflege der Fußböden erwuchs, bevor man die Annehmlichkeit des Linoleumbelags kannte, so wird man sich schwerlich in jene Zeit zurücksehnen. Wie in praktischer so auch in geschmacklicher Hinsicht haben sich die Mittel zur Ausgestaltung unserer Häuslichkeit in den letzten Jahren in hohem Maße vervollkommenet und überraschen uns besonders auf dem Gebiet der Tapetenmuster mit den reizvollsten Schöpfungen.



Links:
Handdruck einer Tapete aus dem Ende des 18. Jahrhunderts (Deutsches Tapeten-Museum, Kassel)

Moderne Papiertapete

Humor und Rätsel

Satte Anspielung

„Warum macht das alte Fräulein Krause heute an ihrem Geburtstag ein solch' böses Gesicht?“

„Ihr Zimmernachbar hat ihr für den Klavierstuhl ein Kissen mit der Aufschrift „Nur ein Viertelstündchen“ überreicht!“

Rindermund

Dichter: „Ich hatte mir erlaubt, gnädige Frau, Ihnen einen Band meiner Gedichte zu übersenden! Hatten Sie schon die Güte, einen Blick hineinzuwerfen?“

Hausfrau: „Gewiß, ich bin entzückt! Wo habe ich das reizende Büchlein nur gleich hingetan?“

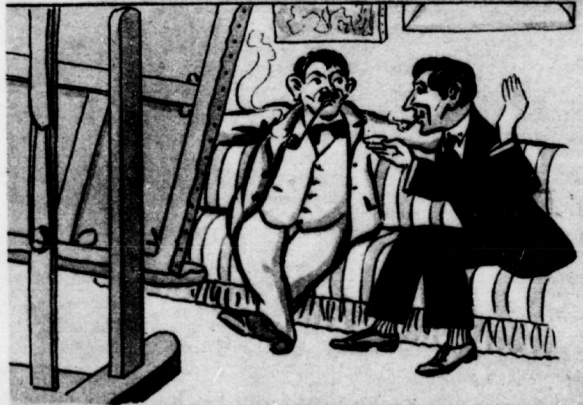
Frischen: „Du hast es unter den Tisch gelegt, damit er nicht wackelt!“

Alles vergeblich

Ein junges Ehepaar betrachtet ein Gemälde „Adam und Eva im Paradiese“ darstellend.

„Siehst Du, Alti, wie anspruchlos einst die Frau bezüglich der Toilette war!“

„Ach geh! Die Eva wird auch nicht immer nur ein und dasselbe Feigenblatt getragen haben!“



Kommst Du heute mit in die Theatervorstellung?
„Nein, ich kann nicht — ich habe kein Vorstellungsbemühen!“

Silberrätsel

al ar hill chen hur der därt en fe fon heim i i lei li ma
naph ne ne now ybin rat re re ro staf ta ta tha to. Aus dies
Silben bilde man 12 Wörter folgender Bedeutung: 1. Bekannt
deutscher Dichter, 2. Name eines altrussischen Herrschergeschlech
3. Weiblicher Vorname, 4. Gerät für den Kunstmaler, 5. Ort
nannter englischer Politiker, 6. Stadt in der Rheinpfalz, 7. Ort
in Norddeutschland, 8. Gartengerät, 9. Alkoholische Flüssigk
10. Delart, 11. Sternbild, 12. Europäisches Königreich. Die W
fangs- und Endbuchstaben dieser Wörter, nacheinander von o
nach unten gelesen, ergeben ein merkwürdiges Sprichw
(H = ein Buchstabe).

Magisches Quadrat

e e l l o o s s o o p p f f
Aus diesen Buchstaben bilde man vier Wörter, die, von oben nach unten und von links nach rechts gelesen, folgende Bedeutung haben: 1. Spanische Münze, 2. Griechischer Gott, 3. Bezeichnung in der Musikführung, 4. Stadt in Norwegen.

Bisitenkartenrätsel

Heinr. Glauck sen.

Aus obestehender Bisitenkarte suche man durch Umstellen der Buchstaben den Geburtsort des Herrn zu erraten.

Auflösung der Rätsel aus der vorletzten Nummer:

Buchstaben-Rätselsprung: Nicht größern Vorteil wählt ich zu nennen, als des Feindes Verdienst erkennen. (Goethe.)

Sprichwörterrätsel: Lerne, um zu leben — Lede, um zu lernen.

Wörterrätsel: We(n)e, Ko(n)e, (E)cht, Wu(l), (Po)l, Lu(f)u.

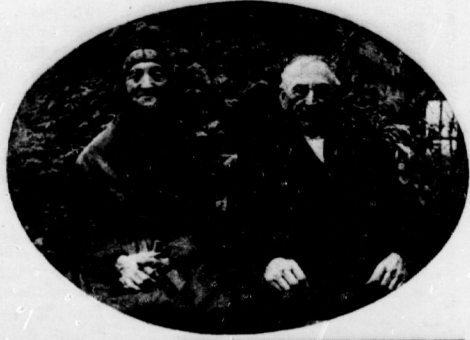
(S)immer, (S)und, Ri(t)an, Lu(n)a, S(k)ar, D(ä)rer, (S)esse, (H)z(a)re, Lieb(l)ig, (K)ain, Sin(n)el, S(i)ot, (M)u, R(i)ch, (S)en(n)u, (P)er
Wer recht will tun, immer und mit Lust, der besigt wahre Lust in
und Druck. (Goethe.)

Bisitenkartenrätsel: Ahsersleben.

Druck und Verlag: Bild und Buch Verlag, Berlin SW 19 / Schriftleitung: Max Giese, Berlin-Neukölln (Verantwortl. Redakteur) und Gustav Hoff



Ein westfälisches Ehepaar, das die diamantene Hochzeit feierte



Die Eheleute Landwirt Weber und Frau aus Dielingen i. W. im Kreise Lübbecke konnten in körperlicher und geistiger Frische im Alter von 85 und 79 Jahren ihren 60 jährigen Hochzeitstag begehen. Auf dem Bilde sieht man die Diamantensbräut in der heimischen Westfälingertracht

Die Schlesienspiele am Zobten

Augenblicklich finden besonders viele Schlesier den Weg nach dem Städtchen Zobten auf dem in Schlesien weithin sichtbaren Zobtenberge, dem ehemaligen Slenz, dem hl. Berge der deutschen Slinger (Vandalen), die hier z. Zt. Christen in Schlesien wohnten. Die besondere Anziehungskraft bilden „Die Schlesienspiele am Zobten“, die von Ende Juni bis Ende September aufgeführt werden. Das 1. Spiel „Graf Peter, schlesischer Statthalter“, hat solche Anziehungskraft, daß seine Vorführung bis Ende September verlängert wird. Graf Peter Wlast, der polnische Statthalter und den Deutschen wohlwollende Beamte des polnischen Herzogs Boloslaus — von gleicher Gesinnung dem Deutschen gegenüber wie Wlast — rief ums Jahr 1100 deutsche flandrische Augustinermönche in polnische Schlesien, die am Zobten das Kloster Gorka gründeten und zuerst deutsche Kultur nach Schlesien brachten. Das ist die geschichtliche Grundlage des genannten 1. Spiels, das in Handlung und Kostümen eng an die Geschichte anlehnt. Möchten die Spiele dazu beitragen, daß der Zobten wieder ein Kristallisationspunkt des Deutschtums wird wie vor 800 Jahren!



Rudolf Valentino der bekannte amerikanische Filmschauspieler, starb an den Folgen einer Operation (Pressephoto)

Links: Der Galgen bei Canth in Schlesien. Die Galgen sind sehr selten geworden; in Schlesien sind nur noch sechs vorhanden. Sie stehen alle auf Bergen („Galgenbergen“) und genossen im Mittelalter, als sie noch Werkzeuge der Vollstreckung von richterlichen Urteilen waren, wenig Achtung und waren dauernd in schlechtem Bauzustand. Deshalb ist es kein Wunder, daß nur noch so wenige leidlich erhalten sind. Von Pfeilern zu Pfeilern gingen oben Balken, an denen die Verbrecher aufgeküpft wurden



Rechts: Gertrud Ederle die berühmte Kanaldurchschwimmerin, weilte vor ihrer Rückkehr nach Amerika bei ihren Verwandten in Bissingen (Württbg.). Das Bild zeigt die junge Deutschamerikanerin mit ihrer Großmutter (Sennecke)



... lei li ma
... Aus die
... 1. Befann
... hergeschicht
... ter, 5. Of
... pfalz, 7. G
... be Flüggl
... reich. Die
... nder von
... efen, exp
... es Sprichw
... abe).
... Quadre
... o p r f f
... chraden
... die, von
... von links
... folgende
... 1. Spani
... schischer
... in der
... t in Noct
... ten rät
... uck son.
... nder
... Umstellen
... Geburt
... n.
... (Se)bege,
... ru(na), (Su
... ihre Cies in
... Buftav Soth



Vom Kirchenkampf in Mexiko

Oben links: Mobilisierung der Reservetruppen

Rechts: Carmen-Tor der Kirche San Louis Potosi, in der es zu schweren Zusammenstößen kam

Links: Prozession in einer Straße Mexikos



Rechts (Oval): Die Stadt Traunstein in Oberbayern feiert ihr 800-jähriges Ortsjubiläum. Die malerisch an der Traun gelegene Stadt hat etwa 8000 Einwohner
(phot. Lührich)



Bild links: Schutzgebiet Maria Laach

Der Regierungspräsident von Koblenz hat eine Polizeiverordnung erlassen, die das in der Nähe von Andernach gelegene Seengebiet bei Kloster Laach zur Erhaltung des Landschaftsbildes zum Naturschutzgebiet erklärt. Jede Veränderung des Sees in seinem jetzigen Zustand ist verboten. Der Laacher See verdankt seine Ausgestaltung einer vulkanischen Explosion; der Rand des Seebeckens ist von alten Vulkanbergen umgeben. Der See ist 1,4 km breit, 2 km lang und 53 m tief (Photost.)

